

Hier leben wir

Sinnlichkeit

Ein Spaziergang durch den Garten der Wahrnehmung.



Fünf Sinne

Hingehört mit Dirigent
Fritz Krämer.



Familienbande

Ein Besuch bei
den Knechts auf dem
Seltisberg.

GENUSS, ÄSTHETIK, GESCHMACK UND DIE LIEBE ZUM KOCHEN

Die Osteria TRE im Bad Bubendorf Hotel ist der Ort wo Flavio Fermi – einer der besten Köche der Schweiz – den kulinarischen Zauber Italiens mit asiatischer Raffinesse verbindet und mit der Leidenschaft fürs Kochen 16 Punkte GaultMillau und einen Stern Michelin hält. Buon divertimento!



BAD BUBENDORF HOTEL

Kantonsstrasse 3, CH-4416 Bubendorf
T + 41 61 935 55 55, hotel@badbubendorf.ch, www.badbubendorf.ch



die guggenheim frühlingsagenda

**brandneu ab mai:
buvette im garten**

burgers, bowls and more
immer bei schönwetter geöffnet

wine & dine mit hannes reeh (unplugged)
freitag, 10. mai 18 uhr

whiskyabend mit sire chris meyer
samstag, 11. mai 18 uhr

mooibrunch jeden sonntag 11-13 uhr
special mittertagsbrunch
so 12. mai

aus dem eventprogramm

krimidinner mit philipp maloney, marla glen,
stefan büsser, sina, philipp fankhauser,
live wire, pipo pollina, veronica fusaro,
max lässer/pedro lenz, roli frei, steff la cheffe,
groovepack, alexia gardner, luca hänni



guggenheimliestal
kulturhotel



Liebe Leserinnen und Leser

Ist bei Ihnen einer der Sinne besonders ausgeprägt? Von mir kann ich nur sagen, dass meine Nase nicht besonders fein ist, was – unter uns gesagt – durchaus ein Vorteil sein kann. Trotzdem mag ich Gerüche. Sie überraschen einen mit spontanen Erinnerungen oder regen den Appetit an. Ein besonders gutes Näschen hat Parfumeur Vincent Micotti. Sein Geruchsorgan unterscheidet nicht nur zwischen Jasmin oder Vanille, sondern erkennt ob Jung oder Alt an ihm vorbeirauscht. Dafür schmeckt Edelbrand-sommelier feine Unterschiede, wenn es anderen nur in der Kehle brennt – seine eigenen Brände sind auch besonders edel – und dem scharfen Blick von Fotografin Jen Ries entgeht kein Bild. Fünf Sinne – fünf Portraits. Von spannenden Menschen mit besonders sinnlichen Fähigkeiten. Auch dem berühmten sechsten Sinn ist das LiMa auf der Spur. Dabei lehrte das Medium Valérie Fernández unserem Journalisten Lucas Huber das Schaudern.

Richtig sinnlich wird es, wenn mehrere Sinne zusammenspielen. Spitzenkoch Flavio Fermi verwöhnt mit seiner Gourmet-Küche Nase, Mund und Augen und Callboy Nick betört gleich alle Sinne seiner Kundinnen: So bildet Sex wohl den Höhepunkt aller Sinnlichkeit.

Isabelle Pryce, Chefredaktorin LiMa

4/6/8/10 Aufgefallen: News und Trends

Sinnlichkeit

14 «Schön allein genügt nicht» 16 «Wie ein weicher Moosboden im Wald» 22 Überwältigend 25 Wachs in ihren Händen 26 Verführer und Alarmanlage 28 Mit jeder Faser des Körpers 31 Offenen Auges 32 Abschalten! 40 Die Seelenflüsterin 45 Die Berührerin 48 «Ich will einfach kochen»

54 Hier leben wir: Familienbande

58 Wohnen
Mit Steinen aus dem Törl-Keller

62 Argumente: Einwohnerrats-Fraktionen

Impressum 12. Jahrgang, Nr. 69

Herausgeberin: BirsForum GmbH, Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 16, willkommen@lima-magazin.ch, www.lima-magazin.ch; Redaktionsleitung: Isabelle Pryce.

Mitwirkende Autor/innen dieser Ausgabe: Lucas Huber (lh), Isabelle Pryce (ip), Judy Narváez (jn). Gestaltung: Denise Vanne. Fotografie: Judith Hirsbrunner, Florian Moritz, Jen Ries; Lithos und Druck: Druckerei Bloch AG, Arlesheim. Distribution: Direct Mail Company.

Impulsteam der Redaktion: Claudia Aufderegg, Barbara Boos, Beatrice Rieder, Andreas Ruegg

Produktion und Inserate: Monika Neuenschwander, BirsForum GmbH, Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 16, monika.neuenschwander@lima-magazin.ch. Tarife, jeweils farbig: 1/1 Seite 1960.00, 1/2 Seite 980.00, 1/4 Seite 525.00 1/8 Seite 300.00. Details unter: www.lima-magazin.ch.

LiMa erscheint 6 x pro Jahr: Januar, März, Mai, Juli, September, November. Erscheinungstermine unter www.lima-magazin.ch. Auflage: 25'300 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen in Liestal, Lausen, Arisdorf, Hersberg, Nussdorf, Seltisberg, Lupsingen, Bubendorf, Ziefen, Reigoldswil, Lampenberg, Hölstein, Ramlingensburg, Frenkendorf, Füllinsdorf, Nuglar, St. Pantaleon und Büren.

Abonnement: Ausserhalb des Verteilgebiets kann LiMa zu einem Versandkostenbeitrag von CHF 28.00 abonniert werden.

ISSN-Nummer 1663-6236

printed in
switzerland

AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.



Gegen chronische Schmerzen

Die Physiotherapeutinnen Silvia Strübin (l.) und Julia Suter (r.) haben in Liestal und Zunzgen die «Praxis

Via» für Biokinetik eröffnet. Mit Beweglichkeitstests suchen sie die Ursache von Schmerzen und lösen mit einer Druckpunkttechnik verspannte Muskeln. Diese werden dann mit Übungen wieder in die Länge trainiert. Die Biokinetik lindert chronische Beschwerden und vermeidet Operationen, sagen die beiden. Praxis Via, Silvia Strübin und Julia Suter, Hauptstrasse 15, Zunzgen, 078 410 68 98, Rosenstrasse 19, Liestal, 078 410 94 49, info@praxisvia.ch, www.praxisvia.ch *jn*



Ein innovativ integratives Musikprojekt

Der Verein «meingleichgewicht», vom Migros-Kulturprozent lanciert, würdigt die innovativsten Gesundheitsförderungsprojekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Das diesjährige Siegerprojekt kommt aus Liestal.

Initiiert von der ESB-Band Boxitos, die aus 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung besteht, bilden diese zusammen mit dem Gymnasium Liestal Jazz Orchestra und dem Chor «Inspiratione» aus Basel das «Clousiana Orchestra». Jede Gruppe hat eigene Lieder komponiert, die sie gemeinsam einstudiert und auf CD aufgenommen haben. Im Mai finden vier Konzerte statt. **Eingliederungsstätte Baselland ESB, Schauenburgerstrasse 16, Liestal, 061 905 14 84, www.esb-bl.ch; Konzerte: 17.5., ESB; 18.5., Gymnasium Liestal; 25.5.: Wildwuchs Festival Kaserne Basel; 26.5., Gemeindehaus St. Anton, Basel. ip**



Die Immobilienprofis

Bruno Tschumi (r.) und Jürg Wagner (l.) haben sich nach 30, respektive 20 Jahren Immobilienerfahrung mit der Livendo Immobilien GmbH selbstständig gemacht. «Wir sind mit Liestal eng verbunden, gut vernetzt und kennen den regionalen Immobilienmarkt bestens», sagt Bruno Tschumi. Jürg Wagner ergänzt: «Unsere Kunden im Oberbaselbiet legen für ihre Immobilienanliegen Wert auf einen persönlichen Service aus der Nähe.»

LIVENDO Immobilien GmbH, Rosenstrasse 37a, Liestal, 061 922 12 12, info@livendo-immobilien.ch, www.livendo-immobilien.ch *ip*

Kulturfit werden

Koisyn Schneider bietet neu Coaching und Seminare zum Thema Interkulturalität versus Transkulturalität an, in denen Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten von Kulturen aufgezeigt werden. Das Ziel sei, besser zu verstehen, warum beim Aufeinandertreffen und Zusammenleben verschiedener

Kulturen Probleme entstehen können, erklärt Koisyn Schneider. Das Angebot richtet sich an Firmen, Institutionen, Schulen und Privatpersonen.

Kulturfit, Koisyn Schneider, Rainmätteliweg 14, Büren, 078 84 11 84, www.kulturfit.ch *jn*



Rent a Garage

Claudio Maggio bietet seit April eine neue Geschäftssparte an. Wer gerne an seinem eigenen Auto werkelt und dafür keinen geeigneten Ort hat, kann bei ihm eine top eingerichtete Garagenbox mit Hebe-

bühne und allen nötigen Werkzeugen mieten. Bei Bedarf steht der erfahrene Automechaniker Claudio Maggio gerne mit Rat und Tat zu Seite.

Rent a Garage, Oristalstr, 85, Liestal, 061 921 61 00, 079 702 61 90, www.fahrzeugtechnik-maggio.ch *jn*





Das «NaturPur»-Team der ESB mag die Arbeit im Wald. Sie hacken und sägen Brennholz im Auftrag der Bürgergemeinde Liestal.

Angebote für ein rundum zufriedenes Leben

Ein gutes Leben bedarf vieler Zutaten: ein Zuhause, wo wir uns wohl und geborgen fühlen, eine Aufgabe, die geschätzt wird, sowie Beziehungen und Erlebnisse, die unser Leben bereichern. Die Stiftung Eingliederungsstätte Baselland ESB bietet Menschen mit Beeinträchtigung vielfältige Möglichkeiten, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten und ihr Leben gut zu gestalten.

Es ist ein sonniger Aprilmorgen auf der Sichten. Auf einer Lichtung arbeiten gegen zehn Männer und eine Frau der ESB. Sie hacken unter anderem Brennholz für die Feuerstellen rund um Liestal und für den Privathaushalt – 200 Ster im letzten Jahr! – und stapeln die Scheite regelmässig in bereitgestellte Gittercontainer. «NaturPur» heisst das Angebot, das die ESB in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Liestal aufgebaut und entwickelt hat. Die Initiative dazu kam von Teamleiter Boris Koepfer: «Unsere Waldmensen hier haben einen verstärkten Bewegungsdrang. Einige von ihnen fühlten sich in den Werkstätten nicht am richtigen Platz und zeigten ein herausforderndes Verhalten. In der Natur und mit der körperlichen Arbeit finden sie einen guten und heilsamen Ausgleich. Der Wald ist ein Heil- und Sozialpädagoge, sage ich immer!»

Wertvolle Arbeit leisten

Andere betreute ESB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter arbeiten gerne und gut in den produktiven Werkstätten, zum Beispiel in der mechanischen Produktion, der industriellen Montage oder in der Verpackungstechnik. Alle können ihren Fähigkeiten und Vorlieben entsprechend Arbeiten übernehmen – vom anspruchsvollen Bedienen der Maschinen bis zum Couvertieren und Etikettieren. «Für unsere Kooperationspartner und Auftraggeber ist wichtig, dass die Qualität stimmt und wir immer pünktlich liefern. Da gelten für uns die gleichen Regeln wie für jedes andere Unternehmen. Wir erledigen hier viele Industriearbeiten, die sonst ins Ausland vergeben würden», erklärt Thomas Wolf, Produktionsleiter in Liestal.

Die Arbeit an den Maschinen der mechanischen Produktion (l.) und auch die industrielle Montage (r.) fordert von den ESB-Mitarbeitern Aufmerksamkeit und Konzentration.



In Kontakt mit der ESB

Neben Wohnen und Arbeiten umfasst das Angebot der ESB auch Aktivitäten zum sozialen Austausch und zur Freizeitgestaltung – Sport, Musik, Kultur. Immer am letzten Mittwoch des Monats gibt es im «L'ambiente» Genuss für Gaumen und Ohren für alle Interessierten. Auch die im letzten Jahr erfolgreich lancierte artESB, die Ausstellung für Kunstschaffende mit und ohne Behinderung, findet dieses Jahr wieder statt. Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich noch bis am 10. Mai 2019 bewerben. Ausschreibung unter www.esb-bl.ch. ip

Eingliederungsstätte Baselland ESB



Eingliederungsstätte Baselland ESB
Schauenburgerstrasse 16, Liestal
061 905 14 84, esb@esb-bl.ch, www.esb-bl.ch

Tag der offenen Tür und Sommerfest

Samstag, 15. Juni 2019
11 Uhr bis 23 Uhr

Führungen durch Werkstatt und Mechanik • Festbetrieb

Eichenweg 1 & 8, Schildareal, Liestal

AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.



Eine feine Trattoria

Etwa fünf Minuten vom Bahnhof Frenkendorf entfernt an der Rheinstrasse, dort, wo früher der Gasthof Kreuzstrasse stand, haben Tanja

Leanza und Maria Cantillo die Caffè Bar Trattoria Al Parco eröffnet. Küchenchef Alessio Chirido sorgt für feine, vorwiegend italienische Speisen und Menus. Viel Wert legen die Signore auf eine gemütliche Atmosphäre und den typisch italienische Caffè, am Morgen mit italienischen Cornetti. Foto v. l.: Antonella Bertani, Salvatore Leanza, Tanja Leanza, Maria Cantillo, Pietro Cantillo, Alessio Chirido. [al Parco Caffè Bar Trattoria, Rheinstrasse 37, Frenkendorf, 061 902 10 00, www.al-parco.com ip](http://al-parco-caffe-bar-trattoria.com)

Das Mosaiko entwickelt sich weiter

Das Mosaiko zieht auf den 4. Mai 2019 von der Kanonengasse an die



Rathausstrasse. «Mit dem Umzug wird das Angebot an Produkten aus Schweizer Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen erweitert und das Mosaiko zur «sozial integrativen Laden», sagt Susanna Thommen, Geschäftsführerin des Mosaiko. «Unsere Produkte sind von hoher Qualität.» Als Teil des Rähbhos Lausen bietet das Mosaiko integrative Arbeitsplätze an. Die Eröffnungsfeier ist am 18. Mai 2019. [Mosaiko, Rathausstrasse 37, Liestal, 061 923 70 77, mosaiko@raebhof.ch, www.mosaiko.ch ip](http://mosaiko.ch)

Herausragende EBL

Das Schweizer Institut für Qualitätstests hat Anfang Jahr in einem unabhängigen Test Stromanbieter unter die Lupe genommen. Im Mittelpunkt der Marktforschung standen Energieherkunft, Strommix, Preise, Tariftransparenz sowie Service und der Internetauftritt. Unser Liestaler Stromanbieter EBL hat dabei mit

dem Urteil «herausragend» abgeschnitten. Wir gratulieren. EBL (Genossenschaft Elektra Baselland), Mühlemattstrasse 6, Liestal, 0800 325 000, [www.ebl.ch ip](http://www.ebl.ch)



Festlicher Preis

Wer zum Stadtfest für 10 Franken das Festabzeichen kauft, macht automatisch an der Preisverlosung am Sonntag beim Schluss-

akt mit. Die glücklichen Gewinner erhalten tolle Preise, vom Kleidergutschein über Reisegutscheine bis zum Elektrovelo. Den Hauptpreis spendiert die amag Garage: einen Skoda im Wert von 18'000 Franken, hier präsentiert von Verkaufberater Manuel Lack. [Stadtfest Liestal, 6. – 8.9.2019, stadtfest-liestal.ch](http://stadtfest-liestal.ch), Vorverkauf Festabzeichen: ab Mitte Mai an div. Liestaler Verkaufsstellen. [ip](http://www.amag.ch)



Anti-Aging und Babyface-Behandlung

Aysun Teke von Hairfree4you hat für ihre Kundinnen und Kunden ein neues Angebot. «Die Behandlung mit dem Thuliumlaser ist eine effiziente Methode, um die Haut mit verjüngenden Wirkstoffen zu versorgen. Sie verbessert die Struktur der Haut, dient zur Behandlung von Lichtschäden, zur Hautverjüngung, Straffung, sowie zur Verminderung von Pigmentstörungen an Gesicht, Hals und Dekolleté. Der Unterschied ist frappant.» [Hairfree4you, Bächliackerstrasse 2, Frenkendorf, 076 429 46 66, info@hairfree4you.ch, www.hairfree4you.ch ip](http://hairfree4you.ch)





Individuell, persönlich und professionell

Seit etwas mehr als einem Jahr sind Ali Cöcel und Rainer Schmid mit «Top Menage Schmid Reinigungen» gemeinsam unterwegs – und das mit Erfolg. Das Reinigungsunternehmen ist weitergewachsen und hat deshalb Pascal Liederer als zusätzliches Geschäftsleitungsmitglied engagiert. Einen Preis für besonders herausragende unternehmerische Leistung gab es obendrein, verliehen von den Gründern des Swiss Economic Forum.

Ob zuhause oder im Geschäft, so richtig wohl fühlen sich die meisten Menschen vor allem in sauberen Räumen und einer gepflegten Umgebung. Top Menage Schmid Reinigungen bietet einen zuverlässigen Service in top Qualität. Dabei ist das Frenkendörfer Unternehmen ein professioneller, zuverlässiger Partner für alle Reinigungs- und Facilityservices. «Was uns von anderen Reinigungsunternehmen unterscheidet, ist der individuelle, persönliche Service. Wir gehen auf die spezifischen Bedürfnisse der Kundschaft ein. Bevor wir offerieren, stellen wir interessierten Privatpersonen und Unternehmen unsere Dienstleistungen im Detail vor. Auf Basis dieses persönlichen Gesprächs erstellen wir dann eine Offerte samt detailliertem Pflichtenheft im



Eine Ehre: Letzten Juni erhielt Ali Cöcel (m.) am Swiss Economic Forum von Stefan Linder (l.) und Peter Stähli (r.) den Niesen Preis 2018.

Baukastensystem und einem transparenten Kostenplan. So stellen wir sicher, dass unsere Kundinnen und Kunden genau das erhalten, was Sie brauchen», betont Ali Cöcel.

Unser Service in Kürze

- Wir sind spezialisiert auf jede Art von Reinigungen, von der Privatwohnung, über Hauswartung und Spezialreinigungen bis zur Bauendreinigung nach SIA-Standards.
- Mit unserem Concierge Service kümmern wir uns auch um Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse.
- Top Menage Schmid Reinigungen garantieren top Qualität.
- Wir sind ein eingespieltes, professionelles Team mit 80 erfahrenen, freundlichen Mitarbeitenden.
- Wir bieten faire Preise und Konditionen.
- Wir sorgen für rundum zufriedene Kundinnen und Kunden.

Ali Cöcel (l.) und Rainer Schmid (m.) wollen sich verstärkt der Kundenpflege und übergeordneten Aufgaben widmen. In der operativen Geschäftsführung unterstützt sie deshalb seit Februar Pascal Liederer (r. und Bild rechts).

Bessere Dienstleistungen und mehr Service

Im Januar 2018 haben Ali Cöcel und Rainer Schmid ihre jeweiligen KMU Top Menage und Schmid Reinigungen unter einem Dach vereint. «Unsere beiden Unternehmen haben sich in ihrer fachlichen Expertise sowie in Bezug auf das Kundengebiet gut ergänzt. Das Ziel war, allen Kunden eine noch bessere Dienstleistung und mehr Service zu bieten», erklärt Rainer Schmid und Ali Cöcel ergänzt: «Die Zusammenführung von Unternehmen ist nicht ganz ohne. Wir blicken auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Wir mussten Prozesse anpassen, die Teams zusammenschweissen und hart arbeiten. Umso mehr freut es uns, dass 2018 für uns trotzdem ein erfolgreiches Jahr war.»

Eine interessante Aufgabe

Damit sich die beiden Geschäftsleiter noch besser um die Kundenpflege kümmern können, haben sie auf diesen Februar Pascal Liederer, der für die Gemeinde Füllinsdorf gearbeitet hat, in die Geschäftsleitung geholt. «Für mich ist das eine neue Branche. Das Unternehmen ist schnell gewachsen und braucht jetzt eine Phase der Konsolidierung. Es ist spannend, diese Herausforderung gemeinsam mit Ali Cöcel und Rainer Schmid anzupacken.» *ip*

top menage
schmid reinigungser

Hauptstrasse 14, 4402 Frenkendorf
061 923 03 03, info@topmenage.ch
www.topmenage.ch

AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: wilkommen@lima-magazin.ch.



Yoga tanken

Im Dezember haben Anouk Spiess und Emanuel Müller die Yoga Tankstelle eröffnet. Der Name ist Programm! Ruhe, Entspannung und Energie soll getankt werden. Die erfahrenen Yogis haben sich im Bereich Ayur-Yoga weitergebildet. Damit kann man sich für den Alltag mental stärken, findet Emanuel Müller. Anouk Spiess bietet themenspezifische Workshops an, wie Aufbau für Tanzschaffende. [Yoga Tankstelle, Seestrasse 12, Liestal, 061 902 00 60, 076 431 00 60, \[www.yoga-tankstelle.ch\]\(http://www.yoga-tankstelle.ch\)](#) *jn*



Generation Nummer 6

Mit Freude hat Beat Furrer per 01.03.2019 die Leitung von Furrer Metallbau seinem Sohn Patrick übergeben. Dieser führt den vor 156 Jahren gegründeten Betrieb nun in sechster Generation. Ihm sei es wichtig, innovativ zu bleiben und das Unternehmen mit der Entwicklung von eigenen Lösungen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Neben dem Metall- und Stahlbau legt das KMU den Fokus zusätzlich auf den Fassadenbau. Bild v. l.: VR-Präsident Beat Furrer, Geschäftsleiter Patrick Furrer und Geschäftsleitungsmitglied Gabriele Pillitteri. [Furrer Metallbau, Kanalstrasse 1, Lausen, 061 921 58 80, \[www.furrer-metallbau.ch\]\(http://www.furrer-metallbau.ch\)](#) *jn*

Ein bisschen Exklusivität

Jeannine Hug arbeitet seit jeher in der Modebranche und hegte schon lange den Traum vom eigenen Geschäft. Mit den Marken Street One, Opus und Comma spricht ihr neuer Laden «Eifach fashion» vor allem Frauen an, die sich gerne lässig und feminin kleiden. «Monatlich kommt eine neue Kollektion rein mit klaren, trendigen und ausgesuchten Lieblingsstücken. Bei speziellen Modellen bestelle ich nur eines pro Grösse, damit etwas Exklusivität da ist. [Eifach fashion, Rathausstrasse 1, Liestal, 061 922 01 67, \[info@eifach-jh.ch\]\(mailto:info@eifach-jh.ch\), \[eifach-jh.ch\]\(http://eifach-jh.ch\)](#) *ip*



Zwei auf einen Schlag

Marcello Barreto belebt das Lokal am Wasserturmplatz gleich mit zwei neuen Restaurants. Während er die Gäste im ersten Stock mit wunderbar frischem Sushi und Sashimi von Küchenchef Madu (r.) und Shi-Shi (m.) verwöhnt, setzt der gebürtige Mexikaner im Erdgeschoss auf die bewährte Kombination aus Bar und Mexican Food. «Bis jetzt zeigen sich unsere Gäste begeistert vom Kyoto Sushi House und auch das La Bamba läuft gut», freuen sich Barreto und Barman Ivo Dekonti (r.). Geschäftspartner von Barreto ist C. Hipolito Willians. [Kyoto Sushi House, 061 921 55 10, \[info@kyotosushi.ch\]\(mailto:info@kyotosushi.ch\), \[www.kyotoshushi.ch\]\(http://www.kyotoshushi.ch\); La Bamba Mexican Restaurant + Bar, 061 921 55 11, \[www.labamba.ch\]\(http://www.labamba.ch\), Wasserturmplatz 1, Liestal](#) *ip*



Offener Elterntreff

Ab Mai organisieren Andrea Lubbers (l.) und Steph Vayhinger (r.) im Martinsträff einen offenen Elterntreff. «Für Eltern mit kleinen Kindern gibt es schon Angebote. Gerne möchten wir nun einen Begegnungsort für Eltern von Primar- und Sekundarschulkindern anbieten», sagt Andrea Lubbers. Alle Eltern und Erziehungsberechtigte sind willkommen, um in ungezwungener Atmosphäre bei einem Kaffee oder Tee Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zu teilen oder einfach zu plaudern. [Offener Elterntreff im Martinsträff der Reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg, Rosengasse 1, Liestal, \[www.ref-liestal-seltisberg.ch\]\(http://www.ref-liestal-seltisberg.ch\); nächste Termine: Di. 7.5., Mi. 8.5., Di. 4.6., Mi. 12.6., jeweils 9–11 Uhr.](#) *ip*



Jungunternehmerin Ramona Moor in ihrer Gärtnerei «gartenvielfalt gärtnerei moor» in Hochwald. Jeden Samstagmorgen verkauft sie Blumen und Gemüse am Gnussmärt Lieschtel.



Mach dich selbständig!

Der Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein unterstützt kostenlos bei der Unternehmensgründung. Ramona Moor hat das Angebot genutzt und kann es nur weiterempfehlen.

Ramona Moor hat den Laden und die Gärtnerei des elterlichen Gartenbauunternehmens fünf Jahre als Abteilungsleiterin geführt. Nun sollte sie dafür die gesamte Verantwortung tragen und den Geschäftszweig mit eigener Firma weiterführen. Der Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein hat sie bei diesem Schritt unterstützt. «Die Beratung war für mich wertvoll. Das Erstgespräch war enorm motivierend. Es zeigte mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin. So fasste ich Mut, diese Übernahme anzugehen», erzählt die gelernte Dekorationsgestalterin mit Floristikdiplom SFV.

Die Berater des Business Park verfügen über langjährige Fachpraxis als Unternehmer oder Treuhänder und können dabei helfen, die Chancen und Risiken einer Geschäftsidee zu bewerten. Dabei werden auch sämtliche Fragen zur Gründung beantwortet und Tipps für das weitere Vorgehen gegeben. Der nächste Schritt ist die

**Anlass zum Thema
«Mach dich selbständig»**
Do. 13. Juni 2019, 17.00 Uhr
Haus der Wirtschaft in Liestal
Mehr Infos auf: www.bplt.ch

Erstellung eines professionellen Business Plans. «Die Unterstützung mit dem Zahlenteil einer Unternehmensgründung – der Planerfolgsrechnung – habe ich sehr geschätzt. Mein Berater hat mir auch gute Kontakte vermittelt.»

Die Stiftung Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein bezweckt die Förderung und Erleichterung von Unternehmensgründungen. Neben der kostenlosen Beratung bietet sie Start-ups auch Infrastruktur und administrative Services. ●

B BUSINESS
PARK

Stiftung Business Park, Haus der Wirtschaft
Altmarktstrasse 96, Liestal, 061 205 70 70
info@bplt.ch, www.bplt.ch

Nass macht Spass!

Das Gitterlibad lädt zum Baden ein – chum vorbei!



Sport- & Freizeitpark
Gitterli Liestal
Militärstrasse 14 4410 Liestal

Tel. 061 921 33 24
info@gitterlibad.ch
www.gitterlibad.ch



AUFGEFALLEN

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: wilkommen@lima-magazin.ch.



Vielfalt im Genuss

Vom 10. bis 12. Mai 2019 verwandelt sich der Fischmarkt in Liestal erstmals in ein Schlemmerlokal unter freiem Himmel. 28 ausgesuchte Trucks verwöhnen die Besucher mit Spezialitäten aus Nah und Fern. Fürs Verweilen stehen Sitzplätze zur Verfügung und Live-Music-Acts sorgen für das richtige Streetfood-Festival-Feeling. **Food-Truck-Festival, 10.–12.5.19, Fr. 17–23 Uhr, Sa./So. 11–23 Uhr.** www.food-truck-happening.ch ip

Noch mehr herzlich

Brunchen mitten im Stedtli: Ab Muttertag, 12. Mai 2019 wird das Herzlich auch am Sonntag offen sein. Ein buntes überraschendes Brunch-Bufferet mit Ei-Spezialitäten steht ab 9.00 Uhr bereit. Und neu wird nun auch am Abend das vegetarische Bufferet zur Selbstbedienung angeboten, dazu gibts nach wie vor die Karte mit den Chrüzli-Burgers und all den anderen Köstlichkeiten. **herzlich vegetarisches Restaurant & Takeaway, Rathausstrasse 66, 061 923 05 15, www.herzlich.li.** Mo.–Mi. 8–18 h, Do.–Sa. 8–22 h, So. 9–18 h. Im Bild stellvertretend für die Service- und Küchenteams: v.l. Beatrice Rieder, Aushilfs- und Sonntagskoch Stefan Tschopp, Denise Vanne. br



Richtig frech und einzigartig

Moris Bruschi (r.) ist schon als Dreikäsehoch gerne mit speziellen Kleidungsstücken oder Accessoires aufgefallen und hat früh eine Vorliebe für Fliegen entwickelt, erzählt er. Weil ihm die üblichen Kollektionen zu brav sind, näht der angehende Polymechaniker nun selbst Fliegen mit Pochettes. Fabrice Bütler von Bütler Men's Fashion (l.) ist begeistert, wie Moris' «Globowties» dem Casual Look den letzten Schliff geben. **Globowtie by Moris Bruschi, erhältlich über globowtie.com oder bei Bütler Men's Fashion, Rathausstrasse 69, Liestal, www.buetlermensfashion.ch ip**



Helferinnen und Helfer für das Stadtfest

Wollen Sie Teil des Stadtfests 2019 werden und mithelfen, das Fest erlebnis- und begegnungsreich zu machen?

Melden Sie sich jetzt als Helferin oder Helfer beim OK Stadtfest. Wir freuen uns über alle engagierten Personen, die mit anpacken: für den Aufbau vor, den Abbau nach und die Organisation (Moderatoren, Stagehands, Auf-/Umbau, Support Festbetrieb, ...) während dem Fest.

Das OK dankt allen Beteiligten herzlich für das grosse Engagement und freut sich auf ein rauschendes Fest.

Anmeldung als Helfer bitte per Mail an: stadtfest@liestal.bl.ch

BÜCHELI CENTER

LIESTAL

Büchelistrasse 10
4410 Liestal



TALLY WEIL



Mo – Fr: 8.30–20.00 Uhr
Sa: 8.00–19.00 Uhr

Keratin für seidig glattes Haar

Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ihrem widerspenstigen Haar den Laufpass geben. Jana Smith von Coiffure Claus & Carla weiss, wie das geht: «Das «Keratin» Treatment von Goldwell bewahrt das natürliche Volumen und verschönert die Form der Haare. Die Haaroberfläche wird geglättet, das Haar bleibt bis zu fünf Monate seidig-weich, glänzend und kontrollierbar.» Eine Haarglättung mit Keratin macht sogar extrem schwer zu bändigendes, krauses Haar leichter zu kämmen und zu stylen. Sogar die Föhnzeit verkürzt sich markant. «Kerasilk ist ein fabelhaftes Treatment. Ich kann es den Wünschen der Kundinnen anpassen – von der Reduzierung der Locken bis hin zur vollständigen Glättung. Unsere Kundinnen sind sehr zufrieden.» Jana Smith und ihr Team beraten und bedienen Sie



Jana Smith legt letzte Hand an, die Haare glänzen schön und sind geschmeidig.

gerne. Buchen Sie Ihren Termin auch online via claus-carla.ch.



Büchelistrasse 10, Liestal, 061 931 30 30, www.claus-carla.ch

Schönheit duftet zart

Die unscheinbare Weinblüte blüht nur wenige Tage im Juni. Ihr feiner Duft ist eine Mischung aus rosa Pfeffer, Wassermelone und weisser Rose. Auch die Produkte der Kosmetiklinie Caudalie duften zart. Ihre pflegende und schützende Wirkung beruht aber nicht auf den Essenzen

Die neue Mitarbeiterin Jaqueline Weber mag die feine Body Lotion von Caudalie.



der Weinblüte, sondern auf Bestandteilen von Weintraube und Weinranke. «Die Polyphenole der Weintraube haben eine aussergewöhnlich antioxidative Kraft und bremsen damit die Hautalterung», sagt Apotheker Matthias Studer und erklärt, dass Studien zeigen, wie verschiedene pflanzliche Polyphenole, die als bioaktive Substanzen wie Farbstoffe oder Geschmacksstoffe vorkommen und den Pflanzen entweder als Schutz vor Fressfeinden oder als Lockmittel für Insekten dienen, für uns Menschen gesundheitsfördernd wirken. Die Marke Caudalie nutzt diese Kraft für ihre Produkte: Sie versprechen mehr Ausstrahlung, eine straffere, ausgeglichene und gesündere Haut. Auch Michèle Oprandi, die ihr Kosmetikstudio in der Studer Apotheke im Bücheli Center hat, setzt auf die natürlichen, wohltuenden Pflegeprodukte von Caudalie.



Büchelistrasse 10, Liestal, 061 605 90 40, www.studer-apotheken.ch

Schleppen nach dem Shoppen? Nein danke!

Für alle, die in den Läden des Bücheli Centers in Liestal für mindestens 150 Franken Einkäufe tätigen, werden am Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Mai 2019 zwischen 09.30 und 20.00 Uhr auf Wunsch in einem Umkreis von 12 Kilometern gratis nach Hause gefahren.

Sie können selig in die weichen Polster eines JAGUAR oder Land Rover sinken, sich total entspannen – und dabei hoffen, dass die Fahrt nie zu Ende geht!

Wenn Sie diesen exklusiven Service der Emil Frey AG, Autocenter Münchenstein in Anspruch nehmen möchten, so melden Sie sich bitte am JAGUAR Land Rover Stand in der Mall des Bücheli Centers.

BÜCHELI CENTER LIESTAL

Wir freuen uns auf Sie!

- ✓ Manor Food: Weinfestival
- ✓ Manor Fashion: Mid Season Sale
- ✓ Diverse Geschenke zum Muttertag

Zwei Briten auf der Überholspur in Liestal

JAGUAR und Land Rover bauen Automobile, die auffallen. Sie ziehen die Blicke von Autobekümmerten magisch an, spielen aber auch technologisch eine Vorreiterrolle. Entdecken Sie jetzt die innovativen Modelle der britischen Traditionsmarken am Test Drive Day vom **4. Mai 2019** beim Bücheli Center.

Die Emil Frey AG, Autocenter Münchenstein kommt zu den Kunden – mit nicht weniger als 12 Fahrzeugen von **JAGUAR** und **Land Rover**: Am Test Drive Day vom Samstag, **4. Mai 2019** wird die gesamte Palette der beiden Premiummarken auf dem Parkplatz des Shoppingcenters Bücheli in Liestal versammelt sein. Erleben Sie sowohl die Performance-SUVs, atemberaubenden Sportwagen und eleganten Limousinen von JAGUAR wie auch die edlen Geländefahrzeuge von Land Rover hautnah und **machen Sie mit Ihrem Traumauto eine Probefahrt.**

Interessierte, die am **4. Mai** verhindert sind, können das Verpasste jederzeit im Autocenter Münchenstein nachholen. Geniessen Sie im 2015 eröffneten Showroom für JAGUAR und Land Rover, der als erster in der Schweiz dem neuen Corporate Design der beiden Schwestermarken entsprach, ein sinnliches Markenerlebnis mit viel Britishness. Dabei werden Sie überall – in Verkauf, Kundendienst und Werkstatt – Menschen begegnen, deren Herz für die einzigartigen Briten schlägt und die ihre Begeisterung gerne weitergeben.



TEST DRIVE DAY

Samstag, 4. Mai 2019,
8–19 Uhr
Bücheli Shoppingcenter

BÜCHELI CENTER
Wir freuen uns auf Sie!



Range Rover New Evoque

Eines von 12 Fahrzeugen, die für Sie zur Probefahrt bereit stehen.

Der neue Range Rover Evoque fühlt sich auf unbefestigten Wegen genauso wohl wie in der Stadt und legt dabei die Leistungsfähigkeit eines echten Land Rover an den Tag. Sein Design weiss auf den ersten Blick zu gefallen, wobei seine unverkennbare Silhouette an ein Coupé erinnert.

JAGUAR I-Pace, 100% elektrisch

Eines von 12 Fahrzeugen, die für Sie zur Probefahrt bereit stehen.

Der neue I-PACE erobert sein Revier zwar lautlos und ohne Treibstoffemissionen, dafür aber umso beeindruckender. Nachdem er Anfang Jahr bereits zum Schweizer Auto des Jahres gewählt worden war, ist der erste vollelektrische Performance-SUV von JAGUAR nun auch zum **EUROPEAN CAR OF THE YEAR 2019** gekürt worden. Wann erfahren Sie die Zukunft?



JAGUAR E-PACE.
DER KOMPAKTESTE
SUV VON JAGUAR.



Kontakt

Roland Zbinden, Markenchef JAGUAR/
Land Rover (Tel. 061 416 45 69) und die
Verkaufsberater

Roland Keller (Tel. 061 416 45 20),
Thomas Fitterer (Tel. 061 416 45 21),
Cédric Hugentobler (Tel. 061 416 45 42)
sowie **Ali Romanci** (Tel. 061 416 45 23)
E-Mail: muenchenstein@emilfrey.ch



«Schön allein genügt nicht»

Eine Softwareingenieurin, die die Sinnlichkeit auf die Spitze treibt? Christine Meixner ist Laloní – und Laloní hüllt den weiblichen Busen in Spitze und Seide. Zu Besuch in ihrem BH-Atelier in Nussdorf.

Alle Texte: Lucas Huber, Fotos: Jen Ries

Der Kauf eines BHs, sei dieser auch noch so reizvoll und verführerisch, beginnt ganz unsinnlich: mit der Wahl der Grösse. Und bei Christine Meixner gibt es deren 70. Von 65A bis 110G, Körbchen für jede Busengrösse – und

Kein Design, das nicht aus ihrer eigenen Feder stammt: Christine Meixner beim kreativen Kombinieren.



jeden Brustumfang. Denn schön allein, sagt die gebürtige Bayerin, genüge nicht: «Ein BH muss perfekt sitzen!»

Nun könnte man von einer, die BHs macht, sinnlichere Worte erwarten. Dass ein BH Attraktives noch attraktiver macht, Spannung erzeugt, Reize unterstreicht, verführen will. Darf und soll ein BH auch, da stimmt Christine Meixner widerwortlos zu. Wenn aber ein BH nicht sitzt, wenn er zu klein sei, zwicke, zwacke und kneife, dann schlage das auch auf die Ausstrahlung der Trägerin. «Wir Bayern sagen dazu: Passt, wackelt und hat Luft; sonst ist man den ganzen Tag am Zuppeln.»

Entsprechend zurückhaltend ist sie bei Kundinnen, die BHs vor allem darum

kaufen, ihren Männern zu gefallen. «Ein BH ist ein sinnliches Erlebnis für den Alltag, das wichtig ist fürs Wohlbefinden; es geht nicht nur darum, ihn auszuziehen. Ein BH ist für alle Sinne da und soll nicht nur das Auge ansprechen, sondern sich auch gut anfühlen.»

Denn ein BH sei vor allem ein Kleidungsstück, das einen Zweck erfülle: zu stützen, sagt Meixner, die sämtliche Schnittmuster ihrer Stücke selbst designt. Jedoch werde meist nach optischen Aspekten gekauft, die Passform sei sekundär. Ihre jüngsten Kundinnen sind so um die 30, die ältesten über 90, produziert wird ausschliesslich auf Bestellung.

Nun war Christine Meixner nicht immer Schneiderin von Büstenhaltern, und in einem Teilzeitpensum arbeitet sie auch heute noch in ihrem angestammten Beruf als Softwareingenieurin. Zu den BHs kam sie über ein Buch im Urlaub: BHs nähen. Wer mache denn sowas?, habe sie sich noch gefragt, schon probierte sie es aus, angestachelt von der Neugier und ihrer Faszination fürs

Tinte & Toner

- 100% Qualität bis 50% günstiger
- Aus dem Schweizer Profilabor
- Tausende zufriedene Kunden
- Wiederaufbereiten schont die Umwelt · Testsieger

 Geld zurück für leere Patronen



THINKshop.ch Direktverkauf in Frenkendorf

4402 Frenkendorf · Parkstrasse 6 im Danfossgebäude | Onlineshop www.THINKshop.ch

ZOTTELBÄR

...für die Kleinsten und ihre Liebsten

Bei uns ist der **Frühling** mit vielen neuen **farbenfrohen Kleidli** angekommen.

Zottelbär GmbH
Kanonenengasse 43
CH-4410 Liestal

www.zottelbär.li

Von Laloni gibt es nicht nur Büstenhalter, sondern auch Bikinis, Tankinis, Höschen und – wie hier – ein sinnliches «Hemdli».

Schneidern, für Nadel, Garn und Faden.

Also nähte sie und nähte, verkaufte erste Modelle, Höschen und Hemdchen kamen hinzu, die Verkäufe zogen weiter an, schliesslich gründete sie ihr eigenes Label «Laloni», bestehend aus dem italienischen Weiblichkeitsartikel «La» und ihrem Spitznamen Loni. «Meine Mutter wollte mich eigentlich Apollonia nennen, doch ihr fehlte der Mut. Der Spitzname Loni ist aber geblieben.»

In ihrem Atelier im ehemaligen Schulhaus von Nussdorf stehen ein Dutzend Nähmaschinen, an einem Drehregal hängen Bikinis, Tankinis, ein sinnliches Unterhemd mit integriertem BH, ein freches Höschen, schliesslich die Probe-BHs, 70 Grössen in schnödem Weiss. «Damit Farbe und Spitze nicht ablenken», sagt Christine Meixner schmunzelnd. Wie gesagt: Die Optik dominiert beim BH-Kauf. ●

laloni.ch



«...und plötzlich wird aus einem Schmunzeln ein strahlendes Lachen...»

Da die Natur nur wenigen Menschen eine ideale Gebissstruktur schenkt, werden Zahnfehlstellungen heute früh korrigiert. Wer nicht die Gelegenheit dazu hatte, kann dies in jedem Alter nachholen. Etwa mit den transparenten Kunststoffschienen Invisalign®. Die entfernbaren «Aligner» werden über die Zähne geschoben und bewegen sie sanft in die gewünschte Position. Erwachsene wählen gerne diese diskrete Methode.

DENT CARE CLINIC

Ihre Zahnärzte für Ästhetik Implantologie Kieferorthopädie

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt

Dr. J. Tobler, Dr. J.-M. Leobold
Dr. Dr. Andrea Della Chiesa,
Dr. Michael Kuster
Bahnhofplatz 13 4410 Liestal
Tel. 061 921 43 91
www.dentcareclinic.ch

«Wie ein weicher Moosboden im Wald»

Nick Laurent, 42, macht Frauen glücklich. Indem er voll und ganz auf sein Gegenüber eingeht. Als wohl bekanntester Callboy der Schweiz hat er nie ein Geheimnis um seinen Job gemacht.

Nick Laurent streicht das lange Haar zurück und fährt sich über den Henri-quatze-Bart, den er nur trägt, damit er nicht zu jung aussieht. 42 ist er, der gelernte Maschinenkonstrukteur, der lange Zeit in Ziefen lebte und heute Domizile im Aargau und dem nahen Ausland hat. Wo genau, das hält er geheim, wie er auch das warum geheim hält. Nur so viel: «Ich liebe meine Freiheit, sie geht mir über alles.»

Nick Laurent, der darum bittet, ihn zu duzen, ist seit 13 Jahren selbstständiger Callboy. Vor einer Dekade war er so ziemlich der offenste, heute ist er der wohl bekannteste. Er strahlt und lacht, macht Witze – kein Wunder bei einem, der bezahlt wird für Sex mit Frauen. Doch Laurent, das betont er wiederholt, ist keiner für eine schnelle Nummer; er ist professioneller Liebhaber – und in einer festen Beziehung.

Er war Ende 20 und führte eine ziemlich offene Beziehung mit seiner damaligen Partnerin. So offen, dass sich die beiden auch immer wieder auf erotische Abenteuer ausserhalb ihrer Partnerschaft einliessen. Nick Laurent schmunzelt: «Es kam vor, dass sich Frauen nach dem Sex bei mir bedank-

ten.» Kurze Pause, Haar zurückstreichen: «dann meinte eine, ich könnte eigentlich auch Geld dafür verlangen. Da beschloss ich, etwas Verrücktes zu tun, bevor ich 30 werde ...»

LiMa: ... und wurdest Callboy.

Nick Laurent: So ist es. Ich schaltete ein Inserat in der Zeitung. Meine erste Buchung war ein Paar in Basel.

Wie haben Familie und Freundeskreis auf deinen neuen Nebenjob reagiert?

Meine Mutter verband mit dem Begriff Callboy Rotlicht und Drogen, davor hatte sie Angst. Als ihr klar war, was und wie ich das Ganze handhabe, stand sie dahinter. Meine Freunde und Bekannten nahmen es vorwiegend positiv auf, und der eine oder andere meinte augenzwinkernd, ich könne ihn dann gern mal mitnehmen.

Du hast auch nie ein Geheimnis um deinen Beruf gemacht.

Ich stand von Anfang an dazu. Schliesslich mache ich ja nichts Schmutteliges, nichts Verrücktes. Ich sehe mich auch nicht als Prosti-

tuierten; ich bin Dienstleister. Man kommt sich beim Arzt zwar nicht ganz so nah, aber ihn bezahlt man ja auch, damit er einem zuhört und für einen da ist.

Wie wichtig ist das Zuhören?

Sehr wichtig. Ich schätze, Gespräche und Sex halten sich die Waage, fifty-fifty. Wer mich bucht, bucht nicht nur meinen Körper, sondern auch meinen Geist. Man kann mich ja etwa auch als Ferienbegleitung buchen, da habe ich schon schöne Urlaube verbracht.

Wie oft wirst du gebucht?

Früher waren es bis zu fünf bis sechs pro Woche, also fast täglich. Heute mache ich nicht mehr als zwei in der Woche, am liebsten nur eine; so bleibe ich exklusiv. Ich lebe von Stammkundinnen.

Warum?

Erstens kommt man den Menschen extrem nahe, das laugt aus und ist anstrengend in einem positiven Sinn. Man muss bei guter psychischer und auch körperlicher Gesundheit sein. Das bin ich, trotzdem brauche ich immer wieder Pausen, muss mich zurückziehen können. Und schliesslich liebe ich meine Freizeit.

Wer ist die typische Kundin?

Die gibt es nicht. Meine Kundinnen sind zwischen 18 und 60 Jahre alt,

Callboy Nick Laurent sieht sich als Dienstleister und ganz normalen Kerl.





vorwiegend zwischen 45 und 55. Das können Alleinstehende sein, Frauen, die ihren Mann verloren haben oder mit ihrem Job verheiratet sind. Eine Stammkundin bezeichnet mich jeweils als ihren Kurzurlaub.

Gehören nach wie vor Paare zu deinem Kundenkreis

Jawohl. Allerdings «mache» ich nichts mit dem Mann. Wir kommen uns allerdings doch recht nahe, also sollten wir uns schon sympathisch sein. Zusammen verwöhnen wir dann die Frau.

Nick Laurent schmunzelt, ein Lächeln huscht über sein Gesicht, als spiele sich vor seinem inneren Auge gerade so eine Szene ab.

Was wünscht die typische Kundin?

Meistens geht es nicht um konkrete Sexpraktiken oder so, natürlich kommt das auch vor. Vor allem aber geht es um Aufmerksamkeit – in und neben dem Bett, darum, dass ein Mann für sie da ist, sie wahrnimmt und sie in den Mittelpunkt stellt, ihre Stimmung und ihre Bedürfnisse spürt.

Bist du ein besonders guter Liebhaber?

Vielleicht weiss ich im Sexuellen das eine oder andere mehr, aber ich bin letztlich ein ganz normaler Kerl und lebe mein gutbürgerliches Leben. Ich glaube aber schon, das ich gut auf Frauen eingehen kann, dass ich ein gutes Gespür habe, gut zuhören und auch nicht zögere, zu fragen, was sie wünscht und braucht.

Eine Nacht mit Nick Laurent kostet 1'850 Franken, «mit Sex all inclusive». Wichtig dabei: Diskretion, keinen Sex

ohne Gummi und «nichts Abartiges», wie Laurent sagt. Was er damit meint, sind etwa extreme, schmerzhaft BDSM-Spiele. Er betont, dass sein Arrangement nur mit Zeit funktioniert, Frauen seien schliesslich kein Fastfood. Er streicht das Haar zurück: «Dafür gibt es Vibratoren.»

Was treibt dich an?

Nun, ich liebe Sex, ich liebe Sinnlichkeit. Und ich liebe es, mich um eine Frau zu kümmern, wirklich auf sie einzugehen, mich voll und ganz auf sie zu konzentrieren. Es geht nicht um meine Sexualität, sondern einzig und alleine um jene der Frau, sie steht im Mittelpunkt. Das bringt auch mich voll in Fahrt. Und ich weiss: Wenn ich eine Frau glücklich mache, ich meine so richtig glücklich – dann bekomme ich das tausendfach zurück.

Wie muss man sich den Ablauf bei einer Buchung – sagen wir einer Neukundin – vorstellen?

Die Kundin nimmt Kontakt zu mir auf, gewöhnlich findet sie mich über meine Website. Sie schreibt mich per WhatsApp oder SMS an – oder ruft an.

Lehnst Du Kundinnen ab?

Die Frau kontaktiert zwar mich, aber ob es zu einem Treffen kommt, entscheide ich. Stimmt die Chemie nämlich nicht – und das kann man oft schon aus ein paar WhatsApp-Zeilen herauslesen –, kommt es auch zu keinem Treffen. So kann ich sagen, dass ich mich wirklich auf jede Buchung freue.

Und wenn ihr euch trifft?

Das geschieht vielleicht in einer Bar, vielleicht in einem Restaurant, vielleicht auch direkt bei ihr. Nur mein Zuhause und mein Bett sind tabu, absolut. Wir

trinken etwas, unterhalten uns, lernen uns kennen, flirten – und es beginnt zu knistern. Denn ich kann mich gut auf mein Gespür verlassen: Bisher hat die Chemie immer gestimmt.

Und dann?

Dann geht es in die Horizontale, ans Verwöhnen und aufs Gegenüber Eingehen. Das kann ganz schnell gehen oder extrem langsam. Lachen ist wichtig, Sex ist nichts Tödernstes und schon gar kein Leistungssport. Wir haben einfach Fun.

Wie läuft das mit dem Geld?

Es darf nicht zum Thema werden, die Bezahlung muss nebenbei laufen. Gewöhnlich bezahlt die Kundin gleich zu Beginn bar, andere überweisen es vorher. Für den Notfall habe ich aber auch stets ein Kreditkartenlesegerät dabei.

Gibt es eine Buchung, die dir in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Ich hatte ein unglaublich schönes Erlebnis mit einer Lesbe. Sie war Mitte 30, sah unfassbar gut aus und hätte wohl jeden abschleppen können. Aber sie hatte keine Erfahrung mit Männern, darum buchte sie mich. Es war eine zarte, sinnliche Begegnung, unbeschreiblich. Wie ein weicher Moosboden in einem norwegischen Wald.

Inwiefern hat das Alter Einfluss auf deinen weiteren Berufsweg?

Ich habe vergangenes Jahr eine Callboy-Plattform gegründet, schweizer-callboys.ch, ausserdem coache ich andere Callboys, lege ihnen Abläufe und Verhaltensregeln nahe. Was mich angeht: Ich will das machen, solange ich gebucht werde. Schliesslich biete ich mehr als nur das Sexuelle. ●

callboy-nick.ch

Wäsche, fülle, fahre.

Bei der SoftCarWash-Anlage und der Tankstelle der
AAGL an der Industriestrasse in Liestal.

www.autobus.ag

Auto Bus^{ag}

Eifach tanke und wäsche



Ihr Gipser in der Region!

**Bauservice in
24 Stunden**

Musto & Team GmbH

Spinnerstrasse 84c, 4410 Liestal
Telefon 061 585 33 77



Grundputz, Weissputz, Sanierputz
und edler Deckenverputz.
Wir sind kompetent für Verputz- und
Trockenbauarbeiten im Innen- und
Aussenbereich.

Rufen Sie uns an –
Wir beraten Sie gerne!



24 Stunden-Bauservice für Gemeinden,
Industrie, Gewerbe und Privat.
Innerhalb von 24 Stunden ist ein
Mitarbeiter-Team einsatzbereit für:
Dämmungen • Innenausbau
Keramikbeläge • Kernbohrungen
Malerarbeiten • Maurerarbeiten in
Haus und Garten • Sanierungsarbeiten
Trockenbau, Wand und Decken-
Systeme • Verputzarbeiten

MALKURSE IM ZENTRUM VON LIESTAL

Seit 2014 befindet sich das Domizil der Künstlerin Monika Biermann am Wasserturmplatz in Liestal. Dort, im Untergeschoss von Optik Biermann, auf einer Fläche von ca. 80 m², sind ihre Galerie und ihr Atelier zu finden, wo regelmässig Malkurse stattfinden.

Interview mit Monika Biermann von Marianne Tschopp.

ERZÄHLEN SIE ETWAS ÜBER IHRE KURSE. FÜR WEN SIND SIE GEEIGNET?

MB: (lächelt) Der Besuch meiner Kurse und damit das aktive Malen ist für alle geeignet, die etwas über die Malerei erfahren möchten. Ich freue mich auf jede Anfängerin und jeden Anfänger, die einfach Lust haben auf Farben und zweidimensionale Gestaltung. Ich freue mich auf jene, die in den Ferien ein tolles Foto geschossen haben und es auf der Leinwand ausmalen möchten, und ich freue mich auf all jene, die einfach ihrer Kreativität freien Lauf lassen wollen und die künstlerische Freiheit erleben möchten. Falls man zu Beginn noch keine Idee hat, was man malen möchte, biete ich eine riesige Palette an Ideen und Vorschlägen.

Ich gebe aber auch Kurse für Fortgeschrittene, die sich etwas schwertun mit Farbgefügen, Formen oder Kompositionen, die sozusagen mit ihrer schöpferischen Arbeit in eine Sackgasse geraten sind.

DAS ALLES KÖNNEN SIE BEIBRINGEN?

MB: Aber sicher! Besuchen Sie meine Website www.monika-biermann.ch unter «Malkurse». Dort sehen Sie, was alles im Atelier während den Workshops entsteht.



ES SIND SEHR UNTERSCHIEDLICHE WERKE IN EINER BREITEN STILPALETTE.

MB: Ja genau. Das ist meine Philosophie: Ich arbeite mit kleinen Gruppen. Alle Teilnehmende werden in diesen Kursen individuell betreut und innerhalb ihrer künstlerischen Erfahrung und ihres persönlichen Stils geführt.

Als studierte Kunstlehrerin sind mir alle Stilarten vertraut. Ausserdem verfüge ich über eine 15-jährige Erfahrung als freischaffende Künstlerin mit Teilnahmen an internationalen Ausstellungen sowie über eine ca. 10-jährige Erfahrung als Dozentin.

Das Paket voller theoretischen Wissens, Maltechniken, Tipps und Tricks gebe ich gerne weiter.

SIE HABEN DAS WORT «TECHNIKEN» ERWÄHNT. KANN MAN ALLE TECHNIKEN BEI IHNEN LERNEN?

MB: Nicht ganz. Persönlich habe ich mich den Öl- und Acrylfarben verschrieben und diese Technik vertieft. Insofern fühle ich mich in diesem Bereich am sichersten. Ölfarben haben einen starken Geruch und trocknen langsam... Deswegen bevorzuge ich Acryl.

Das Medium mit ergänzenden Mitteln wie open acrylic, re-

BIERMANN
man sieht sich!!!

OPTIK BIERMANN
WASSERTURMPLATZ 3
4410 LIESTAL
061 921 65 65
www.optik-biermann.ch

tarder, heavy gel, Spachtelmassen, die wir selbst herstellen, Collagenmaterialien, Marble, Sprays, Bitumen etc. ist eine echte «Schatzkiste», die einem eine entdeckungsreiche Reise in die Welt der Malerei eröffnet.

Kaum eine Farbe ist so vielseitig wie es die Acrylfarben sind. Sie können sowohl mit dem Pinsel vermalt, mit einem Spachtel aufgetragen als auch mit einer Bürste aufgespritzt oder abgekratzt oder verschüttet werden. Kombiniert man diese unterschiedlichen Möglichkeiten, entstehen viele Wege, seinem künstlerischen Schaffen Ausdruck zu verleihen.

MAN KANN ALSO BEI IHNEN EIN SCHÖNES BILD MALEN. STIMMT DAS?

MB: Jeder Mensch hat in seinem Inneren einen grossen Schatz an Bildern und Geschichten und damit oft auch das Bedürfnis, sich auszudrücken – unabhängig von Alter, Herkunft oder speziellen Begabungen.

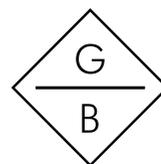
Mit meiner fachlichen Unterstützung werden die Beobachtungen und Emotionen ausgedrückt und vor Ort die individuellen Stimmungen dargestellt – mal ganz bewusst, dann gleich wieder auf eine experimentelle, spielerische Art. Die Kursteilnehmenden führen die Regie ihrer eigenen Welt auf der Leinwand. Nach einem Malkurs werden sie mehr über die Malerei wissen. Sie erleben die künstlerische Freiheit, schärfen IHRE Sinne und sehen ihre Umgebung mit ganz anderen Augen.

...und ein schönes Bild ist ein Nebenprodukt des Spasses und macht immer stolz! (lacht)

Zurzeit kann man eine kleine Auswahl des schöpferischen Schaffens von Kursteilnehmenden im 1. Stock der Gemeindeverwaltung Frenkendorf besichtigen.

MONIKA BIERMANN ist 1977 in Radom (Polen) auf die Welt gekommen und hat dort in ihrer Heimatstadt das Kunstgymnasium besucht. Sie erwarb sich den Titel eines Konservators für Elemente der Architektur und Skulptur. Danach führten sie ihre persönlichen Neigungen auf die Universität, wo sie im Atelier von Prof. Henryk Hoffmann im Jahr 2002 im Studienfach «Kunsterziehung» (im Bereich «Praktische Ölmalerei und Unterricht in Bildender Kunst») mit dem Magistergrad abschloss.

Seitdem lebt und arbeitet Monika Biermann in der Schweiz. Zahlreiche Teilnahmen an Ausstellungen in Polen, Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich. Ihre Werke befinden sich in privaten wie auch in öffentlichen Sammlungen. Dozentin bei boesner.ch / Jurymitglied der ARTESB Ausstellung.



GALERIE BIERMANN

4410 Liestal
MALATELIER
Wasserturmplatz 3
www.monika-biermann.ch
Tel: 078 884 29 00

Die Ausschreibungen, Termine und Kosten finden Sie unter: www.monika-biermann.ch / Malkurse

Tolle Unikate meiner Schüler in verschiedenen Stil- und Ausdrucksarten.



Prompt. Kompetent. Zuverlässig.

ROSENMUND

Sanitär | Heizung | Lüftung | Kälte

Basel 061 690 48 48 | Liestal 061 921 46 46 | Laufen 061 766 11 11 | rosenmund.ch



24 Std. Pikett
061 921 46 46



Überwältigend

Düfte lösen Erinnerung aus und wecken Emotion. Und sie machen unser Leben besser. Sagt einer, der es wissen muss. Auf eine Nase voll mit Parfümeur Vincent Micotti.

Auf die Frage, wie gut seine Nase sein müsse, antwortet Vincent Micotti mit einer Analogie: «Wie ein Pianist, der nicht nur gute Hände braucht, brauche ich mehr als eine gute Nase.» Denn Duft, fährt er fort, spiele sich erst einmal im Kopf ab – «und im Herzen!» Für ihn sind sie Emotionen, haben Farben, wecken Erinnerungen, lassen ihn träumen und schwelgen. «Die Emotionen, die ein Duft auslösen kann, sind ungeheuerlich; sie können einen überwältigen. Und sie machen unser Leben besser.»

Vincent Micotti, 42, ist Parfümeur. Der gebürtige Lausanner, unterwiesen von Meistern in Paris, mischt in Münchenstein Düfte aus über 1'200 Ingredienzien, aus ätherischen Ölen, Pulvern, Harzen, Essenzen. Aus natürlichen Riechstoffen wie Safran, Jasmin, Vanille oder Labdanum, einem Harz, das aus Zistrosen gewonnen wird. Oder aus chemischen Komponenten wie dem hölzernen Boisiris oder dem allgegenwärtigen Hedione. Sie stammen übrigens vorwiegend aus Schweizer Produktion: Die beiden weltweit grössten Aromahersteller – Givaudan und Firmenich – haben ihre Sitze in der Schweiz.

Übrigens hat Vincent Micotti natürlich eine gute Nase. Und eine gut geschulte, die viel Übung bedarf. Sitze er im Zug, und eine Person gehe an ihm vorbei, könne er blind sagen, ob es sich um Frau oder Mann handle, ob sie eher alt oder jung sei, was sie gegessen habe und ob sie zu viel Waschmittel benutze – problemlos.

Und das ist längst nicht alles: «Die meisten halten einen bestimmten Geruch für ihren Körpergeruch, dabei besteht der zum grossen Teil aus den Kosmetikprodukten, die sie benutzen.» Ein Grund sei, dass das Riechen nicht mehr überlebenswichtig sei. Deshalb werde es so stiefmütterlich behandelt, «aber eigentlich bräuchte es eine Riech-Ausbildung.»

Ys-Uzac heisst das Label, das der Parfümeur vor zehn Jahren gegründet hat. Unter ihm hat er seine eigene Kollektion kreiert, die er an Privatkunden und Parfümerien auf der ganzen Welt vertreibt. Micotti mischt aber

auch Düfte auf Auftragsbasis, ein exklusives Unterfangen, das sich auch nur ein exklusiver Kundenkreis leisten kann.

Am Anfang steht dabei das Gespräch. All das, was er daraus erfährt, übersetzt er schliesslich zu einem Duft, den er erst in seinem Kopf kreiert. Tröpfchenweise arbeitet er sich dann an ihn heran, bis er ihn hat, den Duft, der ein Unikum sein wird, einzigartig auf der Welt. Durchschnittlich besteht jeder aus 20 bis 60 Ingredienzien.

Im vergangenen Jahr hat Vincent Micotti die Paul-Klee-Ausstellung in

Gutes Näschen: Vincent Micotti erschafft Düfte aus rund 1'200 Ölen, Essenzen, Harzen und Pulvern.



der Fondation Beyeler beduftet. Die Gerüche, die er kreierte, sollten das Leben Klees nachzeichnen und so die ausgestellten Werke untermalen. Herausgekommen sind Kreationen, die er «ölige Pinsel», «Geigenkasten» oder «dreckige Bettwäsche» nennt – und die auch genauso riechen. Nach öligen Pinseln, einem Geigenkasten, dreckiger Bettwäsche.

Ob nun ein Duft, ganz objektiv, gut oder schlecht sei, könne er unmöglich sagen, sagt Micotti: «Es geht um die Empfindung, die er auslöst, Erinnerungen auch – Emotionen eben. Da gibt es nicht richtig oder falsch. Ein Duft muss einem einfach gefallen.» Und dieses Gefallen sei so dermassen komplex, dass er es nur mit der Technik van Goghs vergleichen könne. Auch dessen goldgelbe Weizenfelder erwachen erst zum Leben, weil sich darin Sprenkel von Blau, von Schwarz und von Rot tummelten. ●

ysuzac.com



Brauchen Sie Salz für Ihre Wasserenthärtungsanlage?



Patrik Krähenbühl ist Geschäftsleiter der HF Buser, die das Salzgeschäft der ehemaligen H. + F. Buser AG übernommen hat.

Bestellen Sie Regeneriersalz, -tabs und im Winter Streusalz gegen Glatteis.

- Regeneriersalz «Reosal» in 10 kg-Säcken à CHF 6.90 und 25 kg-Säcken à CHF 14.25
- «Reosal TABS» in 25 kg-Säcken à CHF 22.50
- Streusalz «Taufix» in 25 kg-Säcken à CHF 13.75 und in 50 kg-Säcken à CHF 25.–

Wir liefern an die Bordsteinkante und versorgen mit dem Elektrorolli für CHF 60.– pro Palette. Bei Bedarf können wir die Säcke zum Tarif von CHF 65.– pro Stunde einzeln an Ihren Wunschort transportieren.

Bestellungen bitte per Telefon oder E-Mail.
Vielen Dank!



Hauptstrasse 14, 4402 Frenkendorf
061 903 13 14, pk@hfbuser.ch



FÜR ALLE
OHREN

+41 61 903 17 17 liestal@hz-hoeren.ch www.hz-hoeren.ch

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz

Basel Frick Liestal Reinach Rheinfelden Riehen



Tapezier- und Spritzarbeiten • Sanierungen
Renovationen • Um- und Neubauten

Rheinstrasse 89A • 4410 Liestal

061 901 92 30
www.husi-sohn.ch

Jetzt Elektromaterial
auch online einkaufen.



shop.elektrobuergin.ch



kantonsbibliothek
baselland

Bei uns kommt
Kultur zu Wort

www.kbl.ch

www.facebook.com/kbl.ch

kantonsbibliothek@bl.ch

tel. 061 552 50 80

Bieten Kontaktlinsen mit UV-Schutz genügend Sicherheit?

Nicht nur die Haut braucht besonderen Schutz vor UV-Strahlung, sondern auch die Augen, da intensive Sonneneinstrahlung langfristig die inneren und äusseren Strukturen des Auges beschädigen kann. Optischen Schutz bieten heute nicht mehr nur Sonnenbrillen, auch zahlreiche Kontaktlinsen sind mit einem UV-Filter ausgestattet. Doch können diese die Sonnenbrille ersetzen?

«Beim Sport oder anderen Aktivitäten sind Kontaktlinsen natürlich sehr praktisch, weil sie so gut wie überhaupt nicht stören. Ein weiterer Vorteil ist, dass Kontaktlinsen nicht getönt sind und auch in der Dämmerung und nachts die Sicht nicht beeinträchtigen», erklärt Andreas Noth, Brillen- und Kontaktlinsenspezialist von Optik Dill & Noth aus Liestal.

Doch er gibt auch zu bedenken, dass Kontaktlinsen mit UV-Schutz eine Sonnenbrille nicht komplett ersetzen können, da die Kontaktlinsen nur den Teil des Auges schützen, der durch die Linse bedeckt wird. «Der beste Schutz wird erzielt, wenn



«Gerne beraten wir Sie zum Sonnenschutz Ihrer Augen», freut sich Andreas Noth, Inhaber und Optometrist von Optik Dill & Noth.

zusätzlich zu den Kontaktlinsen eine hochwertige Sonnenbrille getragen wird. Im besten Fall entscheidet man sich für eine Sonnenbrille mit grossen Gläsern und seitlichem Schutz, um einen möglichst grossen Bereich der Augen abzudecken», empfiehlt Andreas Noth. «Schnee, Sand oder Wasser reflektieren nämlich das Licht besonders stark und dieses fällt von unten oder der Seite auf das Auge.»



Optik Dill & Noth, Rathausstrasse 55, Liestal, 061 921 40 04, info@optik-dill-noth.ch

Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–12.30 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Sa 9.00–16.00 Uhr

Wachs in ihren Händen



Die zarte Berührung eines Kusses auf den Lippen, das Stechen einer Nadel im Finger, Hitze und Kälte, Sand zwischen den Zehen: Der Tastsinn ist der einzige Sinn, ohne den der Mensch nicht leben könnte. Trotzdem ist er das Stiefkind unter den Sinnen. Auf eine Berührung mit Masseurin Christina Martin.

Wer sich vor Christina Martin auf den Tisch legt, trachtet nach Entspannung und dem Wohlbefinden, das in ihren Händen liegt. Als Masseurin und Polarity-Therapeutin empfängt sie seit 1998 Menschen in ihrem Studio in Liestal, die an Stress und Schmerzen leiden, an Burnouts und Depressionen. Sie kommen, um zu entspannen, zu relaxen und zu genesen, um Linderung zu erfahren.

Besonders die Gestressten sind es, deren Anteil zugenommen habe, sagt Martin: «Manche sind so gestresst, dass sie sich gar nicht mehr spüren, die Bedürfnisse des Körpers nach Ruhe nicht mehr erkennen; erst Schmerzen wecken sie auf.» Diese Menschen sind es, die Christina Martin nach der Begrüssung etwa fragt: «Wie fühlen Sie Ihre Füsse?» Auf die verdatterten Blicke folgt jedoch stets Zuspruch. Denn am Anfang jeder Massage steht das Gespräch.

Der Tastsinn ist der am wenigsten erforschte Sinn und doch der allererste, der sich im Mutterleib entwickelt. Und der letzte, der erlischt, wenn das Leben weicht. Obwohl er der einzige Sinn ist, ohne den der Mensch nicht leben könnte, verortete ihn Aristoteles als niedersten der fünf Sinne, und die Kirche schmähete ihn, degradierte ihn zur Sünde.

Doch was wäre das Leben ohne unsere Haut und ihre Millionen von

Druck- und Berührungsrezeptoren, die uns nicht nur fühlen lassen, sondern auch die Wahrnehmung unserer Grenzen bestimmt. Was wäre das Leben ohne Berührung? Und wie weit hätte es der Mensch überhaupt gebracht ohne Alarmsignale wie Schmerz?

«Ich bin eine Verfechterin feiner, sanfter Berührungen», sagt die Masseurin, die fühlt, wie es dem Körper unter ihren Händen geht, die Verhärtungen, Verspannungen, die Wärme, die auf Entzündungen hindeutet, oder die Kälte, die sie für eine bessere Durchblutung hinwegknetet. Während sie streicht,

reibt, knetet und also massiert, achtet sie auf jede Reaktion, jedes Zucken, wobei Kopf und Füsse besonders sensibel seien.

Schliesslich will sie entspannen und nicht kitzeln, will Verkrampfungen lösen und nicht herbeimassieren – und mit Ölen und leiser Hintergrundmusik möglichst viele Sinne ansprechen.

«Manche meiner Klienten werden praktisch zu Wachs in meinen Händen», sagt sie schliesslich. «Genauso wichtig wie meine Hände sind meine Achtsamkeit, mein Verstand und mein Herz.» ●

polarity-liestal.ch

Christina Martin massiert nicht nur mit den Händen, sondern genauso mit dem Herzen.





Verführer und Alarmanlage

Süss, salzig, sauer, bitter und umami*: ohne Geschmackssinn kein Genuss. Jener dieses Mannes ist besonders geschult: Auf einen Schluck mit Edelbrandsommelier Andreas Gerber.

Wenn Andreas Gerber an einem Kirschnippt, schmeckt er bisweilen Bergamotte, Lavendel, Kaffee, Harz oder gar Gras. Jetzt aber lässt er einen Schluck Williams durch seinen Mund strömen, eine Vieille Poire aus dem eigenen Haus. Denn Andreas Gerber ist nicht nur einer der ersten Edelbrandsommeliers der Schweiz. Er ist auch einer der besten Brenner des Landes, seine Wässerchen heimsten zig Medaillen ein, Kirsch vor allem, aber eben auch jene Vieille Poire, deren Geschmack jetzt in seinem Mund explodiert.

Gerbers Augen sind geschlossen und seine Gesichtszüge entspannt, als stelle er alle Sinne ab, um sich ganz und gar seinem Geschmackssinn hinzugeben, seiner Zunge, seinem Gaumen. Dann schluckt er, Probierstube der Brennerei Zuber, Bruchsteinwände hinter Regalen mit Reihen von Bränden. Gerber öffnet die Augen: «Ich schmecke einen typischen Williams, sehr fein, fast zart und mild im Abgang, mit einem langanhaltenden Bouquet. Ein typischer Vieille eben.»

Ohne Geschmackssinn kein Genuss; nicht die salzige Komplexität einer asiatischen Ramensuppe, noch die vielschichtige Süsse einer Erdbeere oder die fesselnde Bitterkeit von Rucola. Wein oder Kaffee, Knoblauch oder Kirsche, alles wäre einerlei. Doch das ist nur die eine Seite. Die andere ist die evolutionäre und also überlebenswichtige.

Denn der Geschmackssinn war auch schon immer da, um vor Verdorbenem, Ungeniessbarem oder gar Giftigem zu warnen. Er ist Verführer und Alarmanlage in einem.

Alarm schlägt auch Andreas Gerber bisweilen. Dann nämlich, wenn er Fehler in den Bränden entdeckt, die er verköstigt. Als Sommelier ist er auch Juror an der «DistiSuisse», der wichtigsten Auszeichnung für Edelbrände

in der Schweiz. Zweieinhalb Tage dauert die Verkostung, bei der er an über 100 Bränden nippt. «Das ist anstrengender als ein Tag in der Brennerei», sagt er grinsend. Schmecken ermüdet.

Massgebend für das optimale Geschmackserlebnis sei derweil nicht nur das Getränk, sondern auch das richtige Glas. Ein bauchiges Unteres, um die Oberfläche zu erhöhen, einen schmalen Hals, um den Geruch zu kanalisie-

Andreas Gerber ist nicht nur einer der erfolgreichsten Brenner der Schweiz, sondern auch einer der ersten Edelbrandsommeliers hierzulande.



ren, denn die Nase trinkt mit – «und ja nicht schwenken!», warnt er: «Damit verscheucht man das ganze Bouquet.»

Das professionelle sensorische Aufspüren und Festnageln von Elementen, Komponenten und Feinheiten bedingt eine freie Nase und einen unvoreingenommenen Gaumen. «Das bedeutet: mildes Essen, kein Kaffee, Händewaschen mit milder Seife und stetes Neutralisieren mit Wasser und Brot. Man muss auch immer wieder den Kopf lüften, rausgehen, Pause machen. Sonst überfordert man den Gaumen.» Der Gaumen ist morgens übrigens am empfänglichsten fürs Verköstigen von Gebranntem. Das morgendliche Trinken propagieren will Andreas Gerber dann aber doch nicht. Auch nicht als Brenner. ●

zuber-destillate.ch

* *Umami ist ein Lehnwort aus dem Japanischen und bezeichnet den 5. Geschmack: schmackhaft, deftig, herzhaft.*



«Hier hat es Liebe drin.»

« Über Mittag esse ich meistens mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Wir essen im Büro oder setzen uns, wenn es schön ist, irgendwo draussen hin. Oft hole ich mir etwas im herzlich. Dort geht es schnell, in drei Minuten bin ich wieder draussen, und es hat eine vielfältige Auswahl an frischen Speisen. Mir ist gutes Essen wichtig. Es darf ruhig kreativ und überraschend sein, Einheitsbrei mag ich weniger. Auch am Abend auf dem Heimweg oder zwischen Arbeit und Sitzung bediene mich oft am herzlich-Bufferet oder ich bestelle etwas von der Karte. Im herzlich wird das Essen mit viel Liebe zubereitet, das gefällt mir. Ich koche natürlich auch selbst, vor allem am Wochenende, oder wenn es die Zeit sonst erlaubt. »

Diego Stoll

herzlich vegetarisches Restaurant & Takeaway
Rathausstrasse 66, Liestal, 061 923 05 17, www.herzlich.li
Mo–Mi 8–18 h, Do–Sa 8–22 h



Mit jeder Faser des Körpers

Er krächzt, dröhnt, klirrt, hallt und schwingt: der Klang. Das Hören ermöglicht Kommunikation, warnt und sorgt – in Form von Musik – für akustischen Genuss. Auf einen Klang mit Dirigent Fritz Krämer.

Wie man einen bestimmten Bereich mit seinen Augen scharfstellt, so stellt Fritz Krämer den Klang gewisser Stimmen in seinem Chor scharf. Dafür braucht er kein Übergehör, durchaus gute Ohren aber, Aufmerksamkeit auch – und jede Menge Übung. Denn Fritz Krämer, 43, ist ein Profi im Hinhören und Ausdeuten.

Muss er auch sein, schliesslich ist der gebürtige Hamburger Dirigent. Vier Laienchöre spielen unter seiner Fuchtel, seit fünf Jahren ist einer davon der Oratorienchor Baselland, dessen rund 50 Mitglieder alle zwei Wochen in Liestal proben. Daneben leitet Krämer sein eigenes Profiensemble, BernVocal, mit dem er Musik des Barock und der Renaissance spielt.

- Herr Krämer, wie wichtig ist das Gehör für einen Dirigenten?
- Es ist sehr wichtig, für alle Musiker. Ich muss Technisches heraushören wie die Intonation, die Stimm- und Vokalfarben, oder ob die Akkorde stimmen. Ich investiere viel in die Auseinandersetzung mit der Partitur: Welche Phrasierung ich erreichen will, oder wie die Artikulation sein soll. Davon lebt ein Stück.

Darauf, erklärt Fritz Krämer, entwickle er eine Vision, die er dann nicht einfach «runterdirigiere», wie er sagt. «Diese Vision umzusetzen ist schliesslich die

grosse Kunst. Das erfordert jede Faser meines Körpers.» Um den richtigen Klang zu erreichen, erklärt er weiter, müsse er es schaffen, seine Musiker zu fesseln, sie zu einer Einheit zusammenzuschweissen. Das gilt nicht nur für die Probenarbeit; «auch bei den Auftritten möchte ich schliesslich mehr als nur zu bestimmen, wann es losgeht und wie schnell gespielt wird.»

Einen Glockenschlag beschreibt Fritz Krämer als Wohlklang, ebenso

tiefe, sonore Stimmen. Viele Kinder fühlen sich geborgen, wenn ihre Väter tiefe Stimmen haben. Sehr laute Töne oder ein Knirschen hingegen empfinde er als unangenehm. Er selbst ist sehr hörempfindlich und gleichzeitig viel im Zug unterwegs. «Da muss ich ausblenden können. Glücklicherweise bin ich meistens eher spätabends unterwegs.»

- Geht ein Dirigent auditiv anders durchs Leben?

Ganz Ohr: Fritz Krämer ist Philosoph, Musikwissenschaftler, Leiter seines eigenen Profi-Ensembles und Dirigent von vier Laien-Chören. Hier probt er mit dem Oratorienchor Baselland.



- Man kann das nicht abstellen, das ist schon richtig. Man ist halt so ein bisschen professionell deformiert. Ich kann es jedoch gut drosseln, aber gerade, was die Musik angeht, hört man irgendwie immer hin.

Zu dieser Musik, fasst Fritz Krämer seinen Lebenslauf zusammen, sei er eher auf Umwegen gekommen. Erst war es die Hingabe seines Musiklehrers, die ihn inspiriert habe, schliesslich Bach, zu dessen musikalischer Tiefe er ein Referat verfasste und dessen Werk er noch heute bewundere. «Da leckte ich so richtig Blut.»

Später nahm er Klavierunterricht und Gesangsstunden, studierte Philosophie und Musik in Hamburg, sang in einem Profichor, hängte das Dirigentenstudium an, übernahm die Leitung erster Chöre und gründete eigene Ensembles. Obwohl er heute voll auf die Karte Musik setzt, war es die Philosophie, die ihn in die Schweiz lockte. ●

Der Oratorienchor spielt am 23. Juni 2019 zusammen mit dem Konzertchor Bern Felix Mendelsohn Bartholdys «Elias» in der Martinskirche Basel. oratorienchor-bl.ch

bernina.ch/fantasia

Fantasia

Erlebe die neuartige Welt des Nähens!

Einfacher Einstieg
Schneller Näherfolg

*Nur solange Vorrat.

Neue BERNINA 335 plus 16er Fadenset
im Wert von CHF 75 geschenkt!*

BERNINA
made to create



Glaser Nähcenter
Stabhofgasse · Liestal · 061 921 04 06
www.glaser-naehcenter.ch

Nützlicher Umzugsservice für Wohneigentümer.

Die BLKB steht wie keine andere Bank in der Region für Hypotheken. Sie ist in ihrem Marktgebiet die klare Nummer eins in Sachen Finanzierungen. So werden übers Jahr Hunderte Träume vom Eigenheim wahr. In den letzten Jahren hat die Bank ihr Dienstleistungsangebot rund ums Thema Wohnen mit innovativen Angeboten laufend ausgebaut. Zum Beispiel mit der Erdbebenversicherung, die bei allen durch die Bank finanzierten Objekten kostenlos mit dabei ist. Auch die Absicherung von zusätzlichen Risiken beim Hauskauf ist möglich. Der neue Umzugsservice, den die BLKB zusammen mit ihrem Partner Settelen AG lanciert, passt da bestens zum umfassenden Hypothekenangebot. Warum sich die Bank jetzt auch um den Umzug kümmert, schildert Silvan Schweizer, Leiter Region Liestal.

Silvan Schweizer, die BLKB startet ein Pilotprojekt mit dem Basler Traditionsunternehmen Settelen AG. Warum?

Das liegt auf der Hand. Ist erst einmal die Finanzierung eines Hauses oder einer Wohnung geregelt, gilt es, bald schon den Umzug zu planen. Das ist alles andere als lustig und eher nervenaufreibend und mühsam. Diesen Aufwand wollen wir unseren Kundinnen und Kunden abnehmen und haben dazu mit Settelen den idealen Partner aus der Region gefunden. Wir wollen unsere

Kunden mit einfachen und innovativen Angeboten verblüffen. Dieser Service passt bestens zu unserem umfassenden Hypothekenangebot.

Was ist der Vorteil der Partnerschaft mit Settelen AG?

Settelen steht genau wie wir für Qualität und ist ein absolut zuverlässiger Partner mit starker Verankerung in unserer Region. Beim Pilotprojekt unterstützen wir neue Wohneigentümer, indem wir einen Beitrag von 1000 Franken an die



Silvan Schweizer, Leiter Region Liestal.

Umzugskosten leisten. So sammeln wir Erfahrungen und können rasch erkennen, ob dieser Service bei unseren Kundinnen und Kunden positiv aufgenommen wird. In einer ersten Phase vergeben wir 100 Gutscheine. Bei Erfolg werden wir die Dienstleistung in unser umfassendes Hypothekenangebot fix aufnehmen.

Wo und wann können Ihre Kundinnen und Kunden vom Umzugsservice profitieren?

Ende März geht es los. Profitieren werden Kundinnen und Kunden aus der gesamten Region, egal ob sie im unteren oder oberen Baselbiet zu Hause sind. Wir sind gespannt darauf, wie unser Pilotversuch am Markt ankommt.

Welche weiteren Dienstleistungen für Eigentümer haben Sie sonst noch im Köcher?

Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden so umfassend wie möglich zu beraten und ihnen auch mehr Sicherheit beim Erwerb des Wohneigentums zu bieten. Wir lassen unsere Kunden nicht im Regen stehen und bleiben der verlässliche Partner für all ihre Lebenssituationen. Dazu gehören unsere überraschend einfachen Versicherungslösungen wie Gebäude-, Rechts- und Familienschutz sowie eine Absicherung bei Todesfall, die wir über unsere Tochterfirma Servicehub anbieten. Schliesslich wollen wir, dass unsere Kundinnen und Kunden ihr Eigenheim unbeschwert geniessen können.



Foto: Christian Jaeggi Photography

blkb.ch

 **Basellandschaftliche
Kantonalbank**

Offenen Auges



Das Auge gilt als wichtigstes Sinnesorgan – und als offensichtlichstes. Ohne zu sehen könnten Sie diesen Text nicht lesen, wie unsere Fotografin dieses Magazin nicht hätte bebildern können. Auf einen Blick mit Jen Ries.

Um die Unentbehrlichkeit ihrer Augen zu umreissen, muss sie seine Bedeutung erst mal relativieren. «Die Augen als Sinnesorgane sind weniger wichtig als das innere Auge», sagt also Jen Ries, die 29-jährige Fotografin mit Studio in Liestal, die den Sinn und die Sinnlichkeit dieser Ausgabe mit ihrer Kamera eingefangen hat.

Das Auge als Werkzeug, als Verlängerung der Kameralinse – und die Magie, die im Gehirn entsteht. Darf eine so sprechen, die vom Visuellen lebt und sich selbst sogar als äusserst visuellen Menschen beschreibt? Ja die das Visuelle sogar weit über das Technische ihres Berufs erhebt? Sie muss sogar, wissend, dass jedes Bild, das sie schießen will, längst vor dem inneren Auge entstanden sein muss, bevor Pupille, Netzhaut und Linse Licht tatsächlich zum angestrebten Motiv bündeln.

70 Prozent seiner Eindrücke, heisst es, fange der Mensch mit den Augen ein, nur 30 Prozent entfallen auf die anderen vier Sinne. Vielleicht liegen diese beiden Zahlen bei Ries noch etwas weiter auseinander, darüber denkt sie nicht nach. Darüber, wie sehr sie allerdings als Mensch – und noch mehr als Fotografin – von ihren Augen abhängt, aber durchaus.

«Ich lebe vom Sehen!» Von den offenen Augen fürs Leben und seiner Umwelt, von der Fähigkeit, Situation zu bewerten, vom Blick auch fürs richtige Licht. «Für ein gutes Bild ist das Licht das A und O», sagt sie darum ohne

zu zögern. Dafür sei das Auge eines Fotografen geschult.

Das Auge bannt, was der Kopf konzeptioniert, so könnte man es vielleicht auf einen Nenner bringen. Habe sie dieses Konzept nicht im Kopf, werde es schwierig, ein gutes Resultat zu erzielen, sagt sie. Diese Konzepte wiederum basieren auf Gesehenem, auf Impressionen aus Büchern, Museen, der Strasse oder dem Internet.

Darum beschreibt Jen Ries ihre Augen auch als Sog, als Mahlstrom, der alles aufsaugt, was er sieht und anderen

vielleicht entgeht: ein unaufgeräumtes Schaufenster, die verschwenderisch gepflegten Fingernägel einer Kellnerin, die Hässlichkeit von Küchenmaschinen, die sie dazu zwingt, auf Küchenmaschinen zu verzichten, auch wenn die ihr Leben erleichtern würden. «Ich halte ständig Ausschau nach Schönerem, nach Reizvollem – meistens unbewusst». ●

jenries.com

Jen Ries' Bilder entstehen im Kopf, bevor sie die Augen der Welt erblicken.



Abschalten!

Kein Lärm, keine Kälte, kein Duft, ja nicht einmal ein Oben und ein Unten. Beim Floating schaltet man ab – alles. Ein Selbstversuch bei Jolanda Schneider, die das «Feeling7» in Basel betreibt.

Ich schwebe. Schwerelos, abgeschieden irgendwo im Nirgendwo, Major Tom ohne ground control, die Augen zu, kein Laut, keine Berührung, alles ist Körpertemperatur – und alles ist eins.

Ein paar Minuten zurückgespult: Ich klettere ins Samadhi-Bad. So nennt Jolanda Schneider ihr Floating-Becken, eine schliessbare Muschel, die gefüllt ist mit körperwarmem Salzwasser. Und mit Salzwasser ist hier kein schnödes Meerwasser gemeint, sondern eine Mischung von 350 Kilo Salz auf

320 Liter Wasser. Jolanda Schneiders Wasser lässt einen schweben.

Das Ziel ist die totale Entspannung, Ruhe, Intimität. Denn die Muschel lässt weder den Klang der Welt hinein, noch ihre Gerüche oder ihre Geschmäcker. Ist sie geschlossen, ist es allein der Umriss der Luke, der das grelle Nachmittagslicht nachzeichnet. Im Jargon spricht man von *sensory deprivation*, also dem Entzug sensorischer Reize. Wie sich dies anfühlt, will ich herausfinden.

Langsam gleitet mein Körper ins warme Wasser, ich schliesse die Luke, lege mich hin, lösche den Spot. Dunkelheit, das schwappende Wasser verebbt, bis es bleiern daliegt wie ein See bei absoluter Windstille. 45 Minuten werde ich in der Muschel verbringen, 45 Minuten Schwerelosigkeit und Regeneration?

Der Weg zur Tiefenentspannung hat seine Tücken. Gerade noch im Trubel der Stadt, floate ich zwar, die Schwerelosigkeit umfängt mich, und das ist schon ungemein entspannend. Doch mein Kopf scheint die sensorische Abschirmtheit zum Anlass zu nehmen, ordentlich Radau zu machen. Oder «floaten» die Gedanken gerade viel bewusster, weil alle anderen Reize abgestellt sind? Jedenfalls verarbeite ich und plane, Gedanken überlappen sich und verschwimmen, Textfragmente entstehen, Formulierungen, ganze Sätze. Abschalten!, befehle ich mir und schweife ab.

Still liegt das Wasser da, nichts sonst berührt mich. Die Augen geschlossen, höre ich einzig meinen Atem. Ein. Aus. Ich frage mich, wie lange ich schon schwebe – und versuche unbewusst, Reize wahrzunehmen. Rattert da nicht ein Tram, scheppert dort nicht Geschirr – und wie duftet eigentlich das Wasser?



Beauty & Soul

Jolanda Schneider betreibt das «Feeling7» seit 2005. «Beauty & Soul» nennt sie ihr Angebot im Untertitel. Das umfasst auch Massagen, Körperarbeit und Anti-Aging-Pflege. Zum Floaten, dessen Prinzip aus der indischen Meditation stammt, kommen Menschen von Jung bis Alt, vor allem seien es aber eher jüngere Männer, die Entspannung vom stressigen Alltag suchen. Besonders beliebt – auch für Geschenke – sei eine Kombination aus Samadhi-Bad und Massage.

320 Liter Wasser, in denen 350 Kilo Salz aufgelöst sind, erwarten den Entspannungswilligen in Jolanda Schneiders Floating-Muschel.

Und was geschähe, schliefe ich ein?
Abschalten!

Denn da ist nichts. Nichts zu sehen, nichts zu riechen, nichts zu hören, nichts zu fühlen. Ausser das Salz, das in der aufgekrazten Stelle an meiner linken Hand brennt wie Zunder und das vergeht auch. Es ist dieses Nichts, das mich schliesslich entspannen lässt. Keine Gedanken mehr, keine Arbeit, die ruft, keine Anrufe, die zu tätigen sind, keine Küche, kein Garten, keine Fetzen von Texten.

Erst später merke ich, dass ich nicht einmal mehr spüre, wo mein Körper im Wasser schwebt und wo an der Luft. Nass oder trocken, trocken oder nass: Der Unterschied, ich staune, verschwimmt, löst sich auf und ist ganz und gar unspürbar.

Es ist dieser Zustand, der ebenso gedanken- wie auch schwerelose, den ich mir erhofft, aber nicht erwartet hatte. Doch da war er, absolut vollkommen und doch so flüchtig. Denn die Zeit ist vorbei, und ich verlasse die Muschel. Gleissendes Licht empfängt mich und eine warme Dusche, um das Salzwasser abzuwaschen. Meine Haut ist zart wie die eines Kleinkinds – und der Schmerz im Nacken, die Verspannung, die ich seit Tagen mit mir herumtrage: weg. Abgeschaltet. ●



Schenken Sie Ihrer Haut Zeit: Mit Goloy 33 erhält die Haut genau das Mass an Nahrung und Pflege, das sie in die Lage versetzt, ihre natürliche Balance zurückzugewinnen. Lassen Sie sich von den vitalisierenden Eigenschaften überzeugen!

**Goloy Woche vom
29. April bis 4. Mai 2019**

In dieser Woche erhalten Sie auf das gesamte Goloy-Sortiment 10% Rabatt.

Dazu schenken wir Ihnen beim Einkauf ab CHF 80.– eine Face Care Pflegecreme im Wert von CHF 42.–!

Wenn Sie eine persönliche Hautberatung einer Goloy Fachfrau wünschen, so reservieren Sie sich doch den Freitag 3. Mai 2019. Von 9.30–17.30 Uhr ist Frau Tamara Wildi bei uns in der Herberia anwesend.

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Herberia Team

herberia

Die Oase für
Ihr Wohlbefinden

Rathausstrasse 16
Liestal, 061 922 11 01
info@herberia-liestal.ch

Lehmann
HERRENMODE AG

Hauptstr. 124 - 4415 Lausen - Tel.: 061 921 58 95 - www.lehmann-lausen.ch

Ein neues Outfit ist
ein guter Anfang!

KulturTipp

DAS LIESCHTLER KULTURHAUS PALAZZO WIRD 40

Niggi Messerli, als Gründungsdirektor haben Sie 40 Jahre Palazzo miterlebt und mitgeprägt. Wie hat sich das Kulturhaus in dieser Zeit entwickelt?

Zu Beginn galten wir als Exoten und waren eher umstritten. Inzwischen sind wir etabliert und

erhalten von Kanton und Stadt Subventionen. Die Kunsthalle geniesst ein hohes Ansehen; Theater und Kino ebenso und sind gut besucht. Vom Konzept her ist alles beim Alten: Die drei Häuser funktionieren unabhängig voneinander. In der Kunsthalle arbeitete ich oft mit Gastkuratoren (Kunsthistoriker) oder Künstlern, welche die Ausstellungen, das Konzept und die Künstlerauswahl bestimmten. Ab 1.1.2021 soll der Basler Kunsthistoriker Michael Babics für die Programmation zeichnen.

Was ist in der Jubiläumsausstellung zu sehen?

Für diese Ausstellung haben Babics und ich Kunstschaffende eingeladen, ein Werk um unser Gründungsjahr, 1979, und ein aktuelles Werk auszustellen. Dazu durften sie ein junges Talent mit einem Werk vorschlagen. Entstanden ist ein spannendes, heterogenes Nebeneinander von Kunstwerken.

Am Donnerstag 9. Mai zeigt das Sputnik den russischen Film «Stalker» von 1979. Können Sie etwas dazu sagen?

Diesen Film haben wir damals auch gezeigt. Es gab Leute, die reisten extra aus Genf an, um ihn zu sehen. Die Bildästhetik soll intensiv und stark sein und wird gerne mit Dichtern von Dante bis Kafka oder Beckett und Künstlern wie Beuys oder Bob Wilson assoziiert. Ich bin gespannt.

Das Jubiläumsfest am Samstag ist wohl der «offizielle» Teil des Jubiläumsevents?

Man kann es so sagen. Es gibt Reden, aber auch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und genug Zeit, um sich an Buffet und Bar mit anderen auszutauschen. Alle sind willkommen.

Interview: Isabelle Pryce

Jubiläumsfest - 40 Jahre Kulturhaus Palazzo 9. –11. Mai 2019

Kino Sputnik: STALKER Rus 1979 Andrei Tarkowski
Do, 9. Mai, Apéro ab 19.30 h, Film 20.15 h
Kunsthalle: Jubiläumsausstellung
Fr, 10. Mai, 18 h Performance und Führung
Theater: Jubiläumsfest
Bühnenprogramm, Reden, Buffet, Barbetrieb
Sa, 11. Mai, ab 18.30 h
Infos: www.palazzo.ch

KulturTipp: In dieser Rubrik weisen Mitglieder des Vereins LiestalKultur auf einen aktuellen Anlass hin.



Die Exoten von damals sind noch immer Besitzer und Verwaltungsrat des Palazzo: Foto (2014) v.l.: Niggi Messerli, Seltisberg; Christian Schweizer, Solothurn; Niggi Lehmann, Bubendorf; Peter Jakob, Zürich.

Fördert das städtische Kulturschaffen und gibt diese Kultur-Agenda heraus:



Stadt Liestal

Engagieren sich dafür, dass die Kultur-Agenda über Liestal hinaus in die Region gelangt:



schildareal

Gebro Pharma

lima

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Liestal Kultur

MAI | JUNI

2019

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN | DAUERAUSSTELLUNGEN

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
bis 11.5.19		Kantonsbibliothek	5	Wanderausstellung des SIKJM zur Schweizer Kinderliteratur www.kbl.ch Eintritt frei. Eine interaktive Entdeckungsreise für Kinder im Primarschulalter und auch für Erwachsene.
bis 19.5.19		Kunsthalle Palazzo	4	Jubiläumsausstellung - 40 Jahre Kulturhaus Palazzo www.palazzo.ch Kuratoren: Michael Babics und Niggi Messerli.
bis 28.6.19		KINOOORIS	15	Nachmittagskino - normales Programm www.kinooris.ch jeweils am Freitag Filmtitel siehe kinnoris.ch, Kinoprogramm BAZ und BZ.
bis 28.6.19		KINOOORIS	15	Easy Tuesday - Musik zum Chillen auf der Gasse www.kinooris.ch jeweils am Dienstag Filmtitel siehe kinnoris.ch, Kinoprogramm BAZ und BZ.
bis 28.6.19		KINOOORIS	15	Kinder-Uni 2019 www.kinooris.ch jeweils am Mittwoch Themen siehe www.kinooris.ch - nur für angemeldete Kinder.
8.6. 13.10.19		Kunsthalle Palazzo	4	Carl Spitteler - Imago www.palazzo.ch Geschichtsbilder - Frauenbilder - Spiegelbilder. Kuratoren: Massimiliano Madonna und Konrad Tobler.
8.6. 13.10.19		Museum.BL	3	Badenixen und Strandburschen. Hanro-Bademode der 1930er-Jahre www.museum.bl.ch Eintauchen in eine bewegte Epoche.
bis 11.8.19		Museum.BL	3	Das Schwein. Sympathisch, schlau und lecker www.museum.bl.ch Ein Tier, das wir nutzen und das uns gleichzeitig so ähnlich ist.
bis 31.12.19		Dichter- und Stadtmuseum	1	Sonderausstellung: «Poesie und Politik». Jubiläumsausst. zu Carl Spitteler www.dichtermuseum.ch Die Ausstellung feiert das 100-Jahr-Jubiläum der Nobelpreisverleihung sowie Leben und Werk Spittellers.
Dauer- ausstel- lungen		Galerie Altbrunnen	8	Bilder Paul Degen. Liestal - New York Liselotte Lüthi-Degen zeigt jeden 1. Sonntag im Monat von 14-18 h Bilder von ihrem Bruder. Grammetstr. 20.
		Harmonium-Museum	18	Harmonium-Museum www.harmoniummuseum.ch Harmonium-Museum, Dieter Stalder, Widmannstrasse 9a, 061 921 64 10.
		Dichter- und Stadtmuseum	1	Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner www.dichtermuseum.ch Einblicke in lokale und regionale Geschichte sowie in das «Poetennest» Liestal und seine Dichter. Dinge erzählen Geschichte(n). Neupräsentation der Ausstellung zu Emma und Georg Herwegh Entdecken Sie spannende Geschichten zu Leben und Werk des Ehepaars Herwegh auf Tablets!
		Museum.BL	3	Bewahre! Was Menschen sammeln www.museum.bl.ch Private Sammler zeigen ihre Schätze und Kuratorinnen gewähren Einblicke in die Sammlungen des Museums.
				Seidenband. Kapital, Kunst & Krise www.museum.bl.ch Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert in der Region Basel.
				Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur www.wildesbaselbiet.ch Raus vor die Haustür und rein in die Wildnis. Denn das Baselbiet ist wilder, als man denkt.

MAI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 3	20.30 h	Kulturscheune	10	Ensemble PepperonGino - «Gepfefferte Kost» - Benefiz Konzert I www.kulturscheune.ch Die fünf Musiker freuen sich, mit neuem Programm in der Kulturscheune aufzutreten.
FR 3. BIS SO 5.5.19	20 h	Stadtkirche	2	Orgelfestival I www.ref-liestal-seltisberg.ch Vielseitiges Programm mit internationalen Künstlern.
SA 4	15 h	Musikschulzentrum	19	DrumWorkshop & Konzert der RML I www.rm-liestal.ch Workshop und Konert mit Patrick Metzger und Schülern der Schlagzeugklasse Michael Zöller.
	16 h	Theater Palazzo	4	Education Project: Klang Kids «AquaNaut» - Projektion und Klang I www.dominikdolega.net Eine musikalische Fantasiereise «unter Wasser» für Kinder und Erwachsene.

MAI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 5	14 h – 17 h	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» I www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
SO 5.5. SA 18.5.	17 h 20 h	Stadtkirche	2	Orchester Liestal: ORGELSYMPHONIE. Zusammen mit dem ausdrucksstarken Organisten der Stadtkirche Liestal Ilya Völlmy Kudrjavtsev tritt das Orchester Liestal im Rahmen des 2. Liestaler Orgelfestivals am 05. Mai und in eigener Regie am 18. Mai in der Stadtkirche auf. Unter der Leitung von Roberto Fabbroni wird eine Fanfare von Dukas, sowie das Orgelkonzert von Poulenc aufgeführt. Als Abschluss die weltbekannte Orgelsymphonie von Saint-Saens über die er selbst sagte: «Hier habe ich alles gegeben, was ich geben konnte. So etwas wie dieses Werk werde ich nie wieder schreiben». So 5. Mai, 17 h, Abschlusskonzert im Rahmen des Orgelfestivals Liestal. Sa 18. Mai, 20 h. VV Buchinsel Liestal, Abendkasse. www.orchesterliestal.ch
				
DI 7	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Die Stunde der Künstler: Spitteler, Loosli und Hodler I www.dichtermuseum.ch Vortrag von Erwin Marti zu C. A. Loosli, Carl Spitteler und Ferdinand Hodler.
MI 8	14.30 h/ 16 h	Kulturscheune	10	«Katz & Muusig» – Kinderkonzert mit Klarinette, Harfe und Publikum I www.kulturscheune.ch Familienkonzert für eine Klarinette (Katze), eine Harfe (Maus), Kinder ab 5 J. und Erwachsene. 45 Min.
	15 h	Musikschulzentrum	19	Schnupperstunden Saxofon Jazz-Rock-Pop I www.rm-liestal.ch Leitung Sascha Schönhaus. Vorbei kommen und ausprobieren. Kinder ab 7 J.
	18 h	Museum.BL	3	Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot I www.museum.bl.ch Auf Anmeldung Einblicke am Originalstandort in Sammlung und Geschichte des Liestaler Textilunternehmens. Hanro-Areal.
	20 h	Mandiram	12	ChorProjekt Zunder – Power der Stimmfarbe I www.martinvoice.com Beginn und Schnupperprobe im Mandiram Liestal, Benzburweg 20b (Hanro-Areal).
MI 8	20 h	Mandiram	12	ChorProjekt Zunder 2019 – Die Farben der Stimme I www.martinvoice.com Herzlich willkommen im etwas anderen Chor unter der Leitung von Martin v.Rütte. Wie klingt meine Stimme? Hell, dunkel, leicht, schwer? Wie passe ich meine Farbe, mein Volumen an? Das Projekt ist für alle offen. ohne Vorsingen. Einzige Voraussetzung: Sei neugierig, freudig, singbegeistert, mutig. Gib deinem Körper eine Stimme und komme in die Schnupperprobe. Projektdetails und Anmeldung: www.martinvoice.com
				
DO 9.5. BIS SA 11.5.		Kulturhaus Palazzo	4	Jubiläum 40 Jahre Kulturhaus Palazzo I www.palazzo.ch 9.5. Kino Sputnik: Präsentation des Films STALKER (RUS 1979). Apéro 19:30, Filmstart 20.15 h. 10.5. Kunsthalle: Jubiläumsausstellung, ab 18 h Performance von Martin Chramosta, Apéro und Führung mit Michael Babics, Kurator. 11.5. Theater: ab 18.30 h Jubiläumsfeier mit Bühnenprogramm, Reden, Buffet, Barbetrieb. Künstler/innen: Kabarett-Duo Birkenmeier, Slam-Poetin Martina Hügi, Singer-Songwriter Flavian Graber. Freier Eintritt zu diesen Veranstaltungen. Nähere Infos: www.palazzo.ch
				
DO 9	20.15 h	Kino Sputnik	4	Stalker (RUS 1979/restaurierte Fassung) I www.palazzo.ch 40 Jahre Kulturhaus Palazzo , Apéro ab 19.30, Freier Eintritt
	20.30 h	Kulturscheune	10	Günter Wehinger's Ensemble Delydioud – «A New Look at Debussy» I www.kulturscheune.ch Mit Querflöte, Vibraphon, e-Bass und Koto erklingen Klassiker wie «Clair de Lune» erfrischend neu.
FR 10	ab 18 h	Kunsthalle Palazzo	4	Jubiläumsveranstaltungen: 40 Jahre Kulturhaus I www.palazzo.ch Programm unter www.palazzo.ch .
SA 11	ab 18.30 h	Kulturhaus Palazzo	4	40 Jahre Kulturhaus Palazzo: Jubiläumsfeier im Theater I www.palazzo.ch Mit: Duo Birkenmeier, Martina Hügi, Flavian Graber, Reden, Buffet und Barbetrieb.
SO 12	17 h	Kulturscheune	10	Ensemble ApérOHR – «Bianca Carnevale – Lesungskonzert mit Christian Sutter» Den Rahmen des Abends bildet die Erzählung «Bianca Carnevale» von Franz Hohler: Eine überaus ergreifend, bunte Geschichte einer jungen Frau, deren bewegtes Leben zutiefst von Musik durchdrungen ist. Christian Sutter, DER Poet am Kontrabass, führt als Gast durch ein buntes Programm, das sich musikalisch an die Erzählung anlehnt und diese zum Klingen bringt. Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (voc, Harfe), M. Grandinetti (g) Gast: Christian Sutter (Erzähler, Kontrabass). www.kulturscheune.ch
				
SO 12	17 h	Stadtkirche	2	Cantas Chor Chormusik: Fantasie und Träumerei – Klassik, Rock, Pop, Volkslieder I www.cantas.ch Musikalische Leitung: Julia Baumgartner. Eintritt frei, Kollekte.

Die Kulturagenda wird getragen von der Stadt Liestal. Die aufgeführten Sponsoren engagieren sich dafür, dass das reichhaltige Angebot in der breiten



Stadt Liestal



WOHNEN IN
LIESTAL –
MEHR VOM
LEBEN

www.in-liestal.ch



Ein guter Standort
ist die halbe Miete.

schildareal

MAI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
MI 15	16 h	Kantonsbibliothek	5	Geschichtenkoffer I www.kbl.ch Eintritt frei. Ab 4 J., ca. 30 Min. Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
MI 15	18.30 h	Guggenheim	7	Offeat Festival Andreas Schaerer & Luciano Biondini Vocalismo I www.guggenheimliestal.ch Vocalismo, vvk über ticketcorner.ch.
DO 16	19.30 h	Kantonsbibliothek	5	Depressionen und ihre Anzeichen in der Pubertät I www.kbl.ch Eintritt frei. Vortrag von Frau Dr. med. B. Contin-Waldvogel, Psychiatrie Baselland, Direktorin Kinder- und Jugendpsychiatrie.
	20 h	Theater Palazzo	4	SULP & General Sutter und Krokodile I www.sulp.ch Eine musikalische Lesung mit dem Musiker-Trio SULP, Ilir Kryekurti und Michael Wolf.
	20.15 h	KINOORIS	15	Ballett: Drei zeitgenössische Ballette I www.kinooris.ch Direktübertragung aus dem Royal Opera House London
FR 17	18.30 h	Stadtkirche	2	Heure Mystique: Feuerwerk I www.ref-liestal-seltisberg.ch Ilja Völlmy Kudrjajtsev spielt auf der Orgel Werke von Bach, Dupre und Finnisy.
	20.30 h	Kulturscheune	10	Ensemble FisFüz – Oriental Chamber Jazz – «Lale – Colours of Eurasia» I www.kulturscheune.ch Musikalische Reise vom Balkan ausgehend über Kleinasien nach Russland und in die Ukraine.
SA 18	11 – 13 h	Gnussmärt Rathausstrasse		Singing Souls I martinVOICE.com Auftritt Gesangsklasse Singschule Liestal am Gnussmärt im Stedtli in Liestal.
SA 18	17 h	Weisses Zelt in der Allee		Nicole & Martin: Von dem Fischer und seiner Frau I www.nicole-et-martin.ch Wir feiern! Seit 20 Jahren sind Nicole & Martin mit ihrem traumvollen WEISSEN ZELT unterwegs und verzaubern ihr Publikum. Ihre preisgekrönten Theaterstücke verbinden auf einzigartige Weise das Märchenerzählen mit akrobatischen Bewegungselementen und stimmungsvoller Musik. Alt und Jung werden gleicherweise auf eine unvergessliche poetische Reise mitgenommen. Kommt zum Jubiläumsfest mit Vorstellung, Apéro, Special Guest und Film 20 Years N&M!. Ab 6 J.
				
SA 18	20 h	Stadtkirche	2	Orgelsymphonie I www.orchesterliestal.ch Mit Ilya Völlmy Kudrjajtsev, Orgel. Werke von Dukas, Poulenc und Saint-Saens.
SO 19	11 h	Weisses Zelt in der Allee		Nicole & Martin: Hänsel & Gretel I www.nicole-et-martin.ch Ein artistisch-musikalisches Theatererlebnis für alle Generationen! Einzigartig-traumhaft-magisch. Ab 6 J.
	19 h	Theater Palazzo	4	Theater Bilitz: ZOFF@net I www.bilitz.ch Forumtheater zum Thema Cybermobbing für Jugendliche ab 16 J., Eltern, LehrerInnen.
SO 19	14 – 15.30 h	Museum.BL	3	Internationaler Museumstag: Mein Engagement für die Seidenbandweberei Nicht nur Museen setzen sich dafür ein, dass das Wissen rund um die Bandweberei weitergetragen wird. Auch zahlreiche Private engagieren sich für den Erhalt dieses regionalen Kulturerbes. Warum man sich freiwillig zur Webstuhl-fachperson ausbilden lässt, sich tagelang mit Schäften, Litzten und Lochkarten auseinandersetzt und das Weben auf historischen Bandwebstühlen erlernt, davon berichten drei Beteiligte des Projekts «Webstuhlratern». www.museum.bl.ch
				
SO 19	17 h	Musikschulzentrum	19	Resonanzen – Die Konzertreihe der RML Lehrpersonen I www.rm-liestal.ch Songs von Duke Ellington. Zum 120. Geburtstag des bedeutenden Komponisten, Pianisten und Bandleaders.
MO 20	18 h	Kino Sputnik	4	Sub Jayega – Die Suche nach dem Paliative-Care-Paradies I www.palazzo.ch In Anwesenheit des Regisseurs Fabian Biasio, D, ab 12 J, 82 Min.
DI 21	12.15 h	Kino Sputnik	4	Mittagskino: Monsieur Claude 2 I www.palazzo.ch Fortsetzung der Erfolgskomödie mit Christian Clavier, F/D, ab 10 J, 99 Min.
	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Spittelers Russlandjahre (1871 – 1879) I www.dichtermuseum.ch Felicitas Senoner erzählt von Spittelers prägender Zeit in Russland und den Briefen an seine Eltern.
MI 22	9 – 17 h	Kantonsbibliothek	5	Zweiter Schweizer Vorlesetag I www.kbl.ch Die Mitarbeitenden der KBL lesen vor, freuen sich aber auch über Unterstützung aus dem Publikum.
	14.15 – 17.30 h	Kantonsbibliothek	5	Der Poetomat I www.kbl.ch Eintritt frei, im 1. OG Der Gedichtautomat spricht und spuckt Gedichte auf Knopfdruck aus.
FR 24	17 – 17.45 h	Mandiram	12	Kinderchor Singing Minis I www.martinvoice.com Kinderchor Schnuppersingen für Kinder ab 4 J. im Mandiram in Liestal.

Region kommuniziert werden kann.

 Gebro Pharma

Hier leben wir. 
Das Magazin für Liestal und Umgebung



helvetia 
Roger Schwob
Generalagent
Generalagentur Liestal
M 079 659 48 48
roger.schwob@helvetia.ch

MAI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 24	18 – 18.45 h	Mandiram	12	Kinderchor Singing Kids www.martinvoice.com Kinderchor Schnuppersingen für Kinder ab 2. KiGa – 6. Kl. im Mandiram in Liestal.
		Mandiram	12	Singing Kids & Singing Minis MartinVOICE Komm mach mit! Wir starten wieder durch! Mit Schnuppersingen im Mai und Juni. Ab Montag, 19. August 2019 finden die Proben der Singing Kids MartinVOICE wieder wöchentlich unter Co-Leitung von Martin von Rütte und Sabine Rauber statt. Das Angebot richtet sich an Kinder vom Vorschulalter bis 6. Klasse, in drei Chöre eingeteilt. Alle Angaben zu Daten, Ort und Kosten unter www.martinvoice.com . Wir freuen uns!
FR 24. / SA 25.5.	20 h	Theater Palazzo	4	«Das ehrenwerte Haus» – Theatergruppe Wirthuosi (BL) – ein semiprofessionelles Theater Eine Gesellschaftssatire für die Familie (ab 10 J.) mit Schauspiel und Figuren, in Hochdeutsch. www.palazzo.ch .
FR 24	20 h	Kath. Kirche	6	Die Exfreundinnen www.restaurant-falken.ch Nach dem Motto besser ein gebrochenes Herz, als eine gebrochene Rippe, holen die Senkrechtstarterinnen der Schweizer Comedy Szene zum lustvollen Rundumschlag aus. Das Motto der Exfreundinnen lautet: Frauen gemeinsam stark! Nur hat das «gemeinsam» so seine Tücken. Vor allem, wenn eine liebeskranke Veganerin, eine frisch geschiedene Fleischfresserin und eine nymphomane Allergikerin aufeinandertreffen. Da fliegen die Fetzen!
FR 24	20 h	TanzBaer Lindenstr. 1	20	PLAN.B tanzbaer-ch.jimdo.com Rock'n Funk'n Reggae Roll.
SA 25. / SO 26.5.	19.30 h 17 h	Stadtkirche	2	The water is wide www.martino-chor.ch Irish-Schottische Musik mit dem Martino-Chor & den Instrumentalisten der Camerata Musica Basiliensis.
DI 28	20 h	Klavier-Werkstatt	12	Jean-Paul Brodbeck & Friends, Konzert I www.klavier-werkstatt.ch Anmeldung erwünscht info@klavier-werkstatt.ch
MI 29	ab 18 h	ESB Schauenburgerstr 16	16	ESB-Kulturrestaurant: Live im «L'ambiente» www.esb-bl.ch Kulinarisches aus dem Baselbiet & Akkordeongruppe Oberbaselbiet, Auftritt 19.30 h.

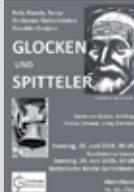


JUNI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 2	14 h – 17 h	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
DI 4	17.30 – 18 h	Museum.BL	3	Farni und Burgi. Aus dem Leben der Schweinebrüder www.museum.bl.ch Farni und Burgi sind über zwei Jahre alt, ein Greisenalter für herkömmliche Mastschweine. Sie leben auf einer Weide mit Suhle und Obstbäumen auf dem Hofgut Farnsburg in Ormalingen, betreut von Nayla Dettwiler. Die Gymnasiastin berichtet von Waldspaziergängen, Schweinediäten und der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Museumsbar. Wissen kompakt: eine halbe Stunde in ein Thema eintauchen und anschliessend an der Museumsbar diskutieren. Bar bis 19.30h
DI 4	19.30 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Ein geflügeltes Leben: Oskar Bider www.dichtermuseum.ch Zu Oskar Biders 100. Todestag gibt Lorenz Degen Einblicke in das aussergewöhnliche Leben des Flugpioniers.
MI 5	18 h – 19 h	Museum.BL	3	Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot www.museum.bl.ch auf Anmeldung Einblicke am Originalstandort in Sammlung und Geschichte des Liestaler Textilunternehmens. Hanro-Areal.
DO 6	ab 18 h	Guggenheim	7	openair mit Philipp Fankauer www.guggenheimliestal.ch CHF 45, Konzertmenü ab 18 h CHF 80, vkv:starticket.ch , tickets@guggenheimliestal.ch oder im Restaurant moo.
FR 7	ab 18 h	Guggenheim	7	openair mit Live wire www.guggenheimliestal.ch CHF 35, Konzertmenü ab 18 Uhr CHF 70, vkv: starticket.ch , tickets@guggenheimliestal.ch oder im Rest. moo.
FR 7	18 h	Museum.BL	3	Vernissage: Badenixen und Strandburschen. Hanro-Bademode der 1930er-Jahre Die 1930er-Jahre waren nicht nur politisch in Bewegung: Der moderne Zeitgeist und ein neues Schönheitsideal beeinflussten auch die Mode von Hanro. In Liestal entwarf und produzierte die Firma modische Bade- und Strandkleider für den internationalen Markt. Zeitdokumente wie originale Strandoutfits, Werbung und Modefotografien lassen in diese bewegte Epoche eintauchen. Sonderausstellung: 8.6.–13.10.2019 www.museum.bl.ch
FR 7	18.30 h	Stadtkirche	2	Heure Mystique: Pfingstliche Feuerzungen I www.ref-liestal-ssltsiberg.ch Konzert mit Guido Keller an der Orgel.
	20 h	Dichter- und Stadtmuseum	1	Dichter SLAM. 19. Liestaler Poetry Slam I www.dichtermuseum.ch Die älteste Poetry Slam Reihe des Kantons bleibt frisch und mitreissend. Moderation: Daniela Dill.
	18 h	Kunsthalle Palazzo	4	Vernissage Carl Spitteler – Imago . 100 Jahre Nobelpreis für Literatur I www.palazzo.ch Geschichts-Bilder-Frauenbilder-Spiegelbilder. Kuratoren Massimilian Madonna und Konrad Tobler.
SA 8	15 – 15.45 h	Mandiram	12	Kinderchor Singing Minis I www.martinvoice.com Kinderchor Schnuppersingen für Kinder ab 4 J. im Mandiram in Liestal.
	16 – 16.45 h	Mandiram	12	Kinderchor Singing Kids I www.martinvoice.com Kinderchor Schnuppersingen für Kinder ab 2. KiGa bis 6. Kl. im Mandiram in Liestal.
	ab 18 h	Guggenheim	7	openair mit Backto I www.guggenheimliestal.ch CHF 25, Konzertmenü ab 18 h CHF 60, vkv: starticket.ch , tickets@guggenheimliestal.ch oder im Rest. moo.



JUNI

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 9	14 h – 15 h	Museum.BL	3	Führung: Badenixen und Strandburschen. Hanro-Bademode der 1930er-Jahre www.museum.bl.ch Die Ausstellung «Badenixen und Strandburschen lässt in diese bewegte Epoche eintauchen.
SO 9	14 h – 17 h	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
DI 11	20.15 h	KINOOORIS	15	Ballett: Romeo und Julia www.kinoooris.ch K.Macmillan/S. Prokofjew. Direktübertragung aus dem Royal Opera House London.
MI 12	16 h	Kantonsbibliothek	5	Geschichtenkoffer www.kbl.ch Eintritt frei Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Kindergeschichten aus dem Koffer.
FR 14. – SO 16.6.	12 h	Guggenheim	7	Musikschule Guggenheim Openair www.guggenheimliestal.ch 350 SchülerInnen vertrauen sich auf die Bühne, Eintritt frei.
SA 15	11 – 23 h	ESB Schildareal	16	«Tag der offenen Tür und Sommerfest» Werkstatt und Mechanik www.esb-bl.ch Führungen und Festbetrieb, Band Zirka, Smeraldy und mehr.
	11.30 h	Musikschulzentrum	19	Info-Tag Jazz/Rock/Pop www.rm-liestal.ch Infos zu Instrumenten und Kursen, Instrumente ausprobieren, Lehrpersonen kennenlernen.
	17 h	Schulhaus Burg Aula		Chorkonzert mit Schülern und Schülerinnen der RML www.rm-liestal.ch Leitung Nicole Wehrli.
	19 h – 2 h	Mandiram	12	Singers 'n' Bar martinVOICE www.maartinvoice.com Sing your favourite Song. Die Gesangsklasse singt & trinkt, was sie gerne hat im Mandiram Liestal. Prost!
SO 16	11 h 	Theater Palazzo	4	Figurentheater Gustavs Schwestern: Fritz, Franz und Ferdinand www.gustavsschwestern.ch Ein Märchen mit Dornröschen, Schneewittchen und dem Wolf für alle ab 6 Jahren.
	14 h – 15 h	Museum.BL	3	Öffentliche Führung: Das Schwein. Sympathisch, schlau und lecker www.museum.bl.ch Ein Tier, das wir nutzen und das uns gleichzeitig so ähnlich ist.
DI 18	12.15 h	Kino Sputnik	4	Mittagskino: Wie gut ist deine Beziehung? www.palazzo.ch Feinhumorige Komödie von Ralf Westhoff, D, ab 12 J, 116 Min.
FR 21	18.30 h	Stadtkirche	2	Heure Mystique: Ein Duell, das nie zustande kam www.ref-liestal-seltisberg.ch Taras Baginets spielt Werke von Bach und Marchand.
FR/SA 21./22. SO 23.6.	19 h 12 h	Guggenheim	7	Newcomer Openair I www.guggenheimliestal.ch Die Plattform für junge newcomerbands aus der Region. Check it out! Eintritt frei
SA 22	10 – 11 h	Gnussmärt Rathausstr.		Kinderchöre Singing Kids & Singing Minis I www.martinvoice.com Offenes Singen mit allen Kids des Schnuppersingens am Gnussmärt in Liestal
SA 22	20 h – 21.30 h	Stadtkirche	2	Glocken und Spitteler – Jubiläumskonzert des Sinfonieorchesters Gelterkinder www.orchestergelterkinder.ch . Im Konzert des Sinfonieorchesters Gelterkinder zum Spitteler Jubiläumsjahr werden Vertonungen von Spitteler Gedichten, nämlich die «Glockenlieder» von Max von Schillings und Othmar Schoeck aufgeführt. Solist ist der Tenor Felix Rienth, die Leitung hat Osvaldo Ovejero. Im Weiteren erklingen Kodaly's «Wiener Glockenspiel», die Glocken Roms aus Puccinis Oper «Tosca», Griegs Lyrische Suite mit dem «Glockengeläute» und Ponchiellis «Tanz der Stunden». www.orchestergelterkinder.ch .
				
SO 23	14 h – 15 h	Museum.BL	3	Führung: Badenixen und Strandburschen. Hanro-Bademode der 1930er-Jahre www.museum.bl.ch Die öffentliche Führung durch die Sonderausstellung lässt in eine bewegte Epoche eintauchen.
	14 h – 17 h	Museum.BL	3	Webstuhl-Vorführung in der Ausstellung «Seidenband. Kapital, Kunst & Krise» www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt an verschiedenen Bandwebstühlen, wie Schmuckbänder entstehen.
	17 h	Musikschulzentrum	19	«Sommer Serenade» – Saitensprung Ensemble der RML www.rm-liestal.ch Klasse Consuelo Giulianelle, Anne Sophie Ferrer, Maurizio Grandinetti.
DO 27	20 h	Guggenheim	7	Stimmen on Tour I www.guggenheimliestal.ch Das grosse Stimmenfestival aus Lörrach zu Besuch im Guggenheim. Eintritt frei.



Die Seelenflüsterin

Als Kind sprach Valérie Fernández mir ihrer Katze, heute spricht sie mit Verstorbenen. Ihren 6. Sinn beschreibt das Medium als verlorene Intuition, die jeder wiederentdecken könnte. Ein Gespräch über das Jenseits, Elvis – und einen unerwarteten Gast.

«Ich sehe Verstorbene, so klar, wie Sie jetzt vor mir sitzen.» Wer offen ist für das Übersinnliche, dem schaudert bei solchen Sätzen. Und das sei auch ich, der ihr jetzt gegenüber sitzt, sagt Valérie Fernández, das erkenne sie auf den ersten Blick. Tatsächlich schaudert mir aber erst, als sie einen Verstorbenen erwähnt, der neben mir in der Zimmerecke stehe. Ihr Blick ist ernst: «links von Ihnen.»

Valérie Fernández ist das, was man ein Medium nennt. Ihren 6. Sinn hat sie schon als Kind entdeckt, damals, als sie sich lautlos mit ihrer Katze unterhielt. Darüber, wie es einem gehe – als Kind überlege man ja nicht, sagt sie. «Für mich war das immer normal, ein Teil von mir.» Nachts hatte sie oft Träume, Visionen von Menschen, die starben – wie die Grossmutter einer Mitschülerin. Sie sah sie so, wie sie mich jetzt vor ihr sitzen sieht. Morgens, in der Schule, fehlte dann die Kameradin; ihre Grossmutter war in der Nacht verstorben.

Sieht nicht nur das Licht, sondern auch die Toten: Das Medium Valérie Fernández stellt Jenseitskontakt mit Verstorbenen her.

Heute sieht sich Valérie Fernández als Mittlerin zwischen den Lebenden und den Toten. Man kann sie auch als Portal verstehen, als Brücke. Menschen kommen zu ihr, um Kontakt mit Verstorbenen aufzunehmen, mit ihren Ehemännern und Müttern, ihrem Onkel, der besten Freundin. Dieser Jenseitskontakt sei heilend, sagt sie, denn die meisten kämen, weil sie sich nicht hätten verabschieden können.

Frau Fernández, wie funktioniert die Kontaktaufnahme?

Valérie Fernández: Eigentlich ganz einfach: Ich öffne mich für alles und lade die verstorbenen Personen ein – ohne vorher zu wissen, wer alles kommt. Wenn es soweit ist, beschreibe ich ihr Aussehen, den Charakter, die Wohnsituation, die Todesursache, Besonderheit. Das dient auch als Beweis, damit der Klient sicher sein kann, wer hier ist. Dann überbringe ich ihre Botschaften.

Wie reagieren Ihre Klienten?

Sie wissen, dass es emotional und sehr persönlich wird. Man geht schliesslich nicht zum Coiffeur, da muss man bereit sein. Ich brähe auch jederzeit eine Sitzung ab, wenn es dem Klienten zu viel würde.

Haben Sie jemals an ihrer Fähigkeit gezweifelt?

Nein. Aber natürlich gibt es Menschen, die nicht glauben, was ich tue. Aber das empfinde ich nicht als Beleidigung.

Kann Ihr 6. Sinn auch belastend sein?

Ich sah ihn nie als Belastung, sondern stets als Bereicherung. Und ich glaube, jeder hat einen 6. Sinn, diese Intuition, dieses Bauchgefühl. Wir kennen doch alle solche Situationen. Ich glaube, dieser Sinn ist einfach ungeschärft und mit der Zeit verlorengegangen. Aber er liesse sich trainieren. Nur ist bei den meisten der Kopf im Weg. Man hört tendenziell zu schnell auf seinen Kopf.

Für einen Jenseitskontakt bräuchte es also nicht zwingend ein Medium?

Oft werden die Zeichen nicht wahrgenommen. Man muss offen sein dafür – und darf keine Angst haben.

Denn die geistige Welt – so nennt Valérie Fernández das Reich der Toten – sei keine finstere Gruft, kein Ort der Trauer. Mitunter werde sogar gelacht, es gebe Humor, einen regen Austausch und auch Emotionen, aber weder

Wehmut noch Wut. «Überhaupt ist die geistige Welt kein Ort im herkömmlichen Sinn. Dieses Bild ist nicht von mir, aber es gefällt mir: Wenn unsere Welt der Tee ist, dann sind die Verstorbenen wie der Zucker, der darin aufgelöst ist; man sieht ihn nicht mehr, aber er ist da.»

Valérie Fernández erzählt, dass sie nie allein mit Dahingeshiedenen in Zwiesprache tritt, dass da stets ein spirituelles Team sei, dass sie unterstütze und für Ordnung Sorge in der geistigen Welt. Sie erzählt, wie sie alle fünf Sinne benötigt und bisweilen sogar riecht, wenn einer Raucher war. Sie erzählt, dass sie bei einem anderen Medium in Ausbildung war, um ihren

6. Sinn zu schärfen und vor allem lernte, ihn an- und auszuschalten.

Werden Sie bisweilen auch von Unbekannten angequatscht? Also verstorbenen, meine ich.

Das kommt vor, ja. Ich wurde mal von einem älteren Herrn an der Migros-Kasse angesprochen, ich solle seiner Frau sagen, wo sie dies oder jenes im Keller finde. Sie stand, quicklebendig, vor mir in der Schlange. Aber ich würde nie jemanden einfach so ansprechen.

Könnten Sie auch, sagen wir, mit Elvis in Kontakt treten?

Nein. Oder doch? Ich stelle keinen Kontakt zu Wildfremden her, ohne einen

Sinn dahinter zu sehen. Ich hätte auch keine Frage an Elvis. Aber vielleicht wäre das ganz interessant.

«Ich sehe Verstorbene so klar, wie Sie jetzt vor mir sitzen», sagt Valérie Fernández in ihrem Studio im Hanro-Areal, draussen spriesst der Frühling. Einmal lief ihr der Geist eines Verstorbenen auf der Strasse entgegen. Sie brauchte einen Moment um zu begreifen, dass es kein Mensch aus Fleisch und Blut war. Und wer steht da nun links neben mir, Frau Fernández? Ihr Blick ist ernst: «Ihr Grossvater. Vaterseite.» ●

federhauch.ch



Sonnenbrillengläser mit Ihrer Korrektur.

Profitieren Sie jetzt von der Sommeraktion bis 9. September 2019.

**Einstärken ab
CHF 79.– / Paar**

**Gleitsicht ab
CHF 299.– / Paar**

Sommeraktion nicht kumulierbar mit anderen Angeboten.

Sehen, hören, strahlen.

KOPPELMANN.

OPTIK UND AKUSTIK.

Liestal Pratteln Gelterkinden Sissach
www.koppelmann.ch

Entdecke Deine «Sinnlichkeit»

Sinn·lich·keit

/Sinnlichkeit/

Substantiv, feminin [die]

Als **Sinnlichkeit** bezeichnet man umgangssprachlich die Hingabe an das angenehme Erleben durch die Sinne. Oft wird Sinnlichkeit auch als eine Form von Erotik gesehen, ist aber nicht darauf beschränkt. Durch die geöffneten Sinne kann man das Schöne und Anregende dieser Welt erfahren. Sinnlichkeit hat dabei einen freien Charakter, während Begierde ein Besitzenwollen impliziert. Sinnlichkeit bezeichnet die Empfänglichkeit für die verschiedenen Sinnesempfindungen und somit auch die Auffassung der uns umgebenden Erscheinungswelt nach Stoff und Form.

Diese Sinnlichkeit können wir Ihnen mit einer grossen Vielfalt an Produkten bieten.

Sibylle Borer

«Für mich ist Sinnlichkeit zarte, feine und anschmiegsame Bettwäsche, die mich durch einen erholsamen Schlaf begleitet.»



Mike Kistler

«Für mich ist Sinnlichkeit die Natürlichkeit des Holz zu spüren und zu riechen.»



Tiziano Contarato

«Für mich ist Sinnlichkeit, wenn die kostbaren Materialien, edel wie Seide oder natürlich wie Leinen, mit sinnlicher Note ausgewählt werden. Bei Restaurierung oder Neukreation entwickelt sich ein leidenschaftlicher Dialog zwischen dem Möbel und der Hand, die die Arbeit ausführt.»



Sonja Kunz

«Für mich ist Sinnlichkeit ein Gefühl das geweckt wird, ein Bedürfnis den schönen Stoff anzufassen, das Material, die Haptik zu spüren.»



Hanspeter Brodbeck

«Für mich ist Sinnlichkeit einen weichen Teppich mit den Händen zu spüren, barfuss darauf zu gehen.»



BRODBECK AG
INNENDEKORATIONEN

KASERNENSTRASSE 12 4410 LIESTAL TEL. 061/927 95 00

www.brodbeckag.ch - info@brodbeckag.ch



«Entdecken Sie Ihre Sinnlichkeit in unserer Ausstellung.»

Foto: Creation Baumann

helvetia.ch/liestal

**Smartphone.
Schwimmt.
Wasserdicht
versichert.**

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Nicola Di Franco
Versicherungs-
und Vorsorgeberater

Generalagentur Liestal
T 058 280 35 32
M 079 205 97 24
nicola.difranco@helvetia.ch



Zum Goldbatzen

*Ankauf Münzen und Medaillen
Gold- und Silber-Schmuck*

Coppola Antonio
Rathausstrasse 5
4410 Liestal
+41 61 901 10 00

info@goldbatzen.ch

ES GIPST NICHT'S BESSERES!



REGENASS AG
GIPSERGESCHÄFT

Bubendorf | T 061 951 12 14 | www.regenass-gipser.ch

im Hanro-Areal!

Regiodruck GmbH
Benzburweg 30 a
4410 Liestal
www.regiodruck.ch
Tel. 061 921 12 74



REGIODRUCK

lässt Sie nicht im Stich

Fit in den Frühling
mit einem coolen
Schnitt oder einer
peppigen Farbe.

Ich berate Sie gerne und bin
auch montags für Sie da.

Manuela Berva

Coiffeur Ambiente
Rischstrasse 45, Frenkendorf
T 061 923 02 30



Bei uns ist Ihre Immobilie die Nummer eins!



Bruno Tschumi Jürg Wagner

Livendo
Immobilien

Herzlich willkommen bei LIVENDO
Immobilien – frisch in Liestal!
Wir nehmen uns ausführlich Zeit
für den optimalen Verkauf oder die
Vermietung Ihrer Immobilie.

LIVENDO Immobilien GmbH
Rosenstrasse 37a
4410 Liestal
Telefon 061 922 12 12
info@livendo-immobilien.ch
www.livendo-immobilien.ch

Vortrag (Dauer 1 Std.)

Der Diabetes

- Wie entsteht Diabetes?
- Welche Folgen kann Diabetes haben?
- Wie kann ich mit dem Diabetes besser leben?

an der Burgstrasse 8 in 4410 Liestal am
DI, 07.05.2019, 19:00 Uhr

Kosten: CHF 15.00

Wir bitten um Anmeldung unter
Tel. 061 902 02 20
oder paramediform@vitalive.ch

**Seit 27 Jahren für Ihre Gesundheit und
Ihr Wohlbefinden!**

«Traumgewicht
– leicht
gemacht!»

- 24 kg

Rebekka Van Dijk
aus Basel



**Von Ärzten
empfohlen**



www.paramediform.ch/basel
www.paramediform.ch/liestal

ParaMediForm
Basel & Liestal

Vitalive GmbH
Grellingerstrasse 84
4052 Basel
Burgstrasse 8
4410 Liestal

061 902 02 20



Sonja Schanner

Helen Rey

Basel & Liestal — 061 902 02 20

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben



Die Berührerin

Assunta Amatucci berührt Menschen, die sonst nicht berührt werden – von der Kopfmassage bis zum sexuellen Höhepunkt. Nur eine Vereinigung kommt nicht infrage.

«Wir sind alles sexuelle Wesen», sagt Assunta Amatucci, «sie ist unser tiefster Antrieb.» Und das, ergänzt sie, gelte für alle Menschen – auch betagte, auch behinderte. Doch wie ausleben? Allein Berührungen dienen in Alters- oder Pflegeheimen gewöhnlich der Körperhygiene, Schlafanzug aus, Tageskleidung an – und der Pflegeschlüssel gibt den Takt vor. «Doch Berührungen sind unser Grundbedürfnis – von der Geburt bis zum Tod.»

Assunta Amatucci, 54, hat zwar Enkel. Dem klassischen Bild einer Grossmutter entspricht sie aber nicht im Ansatz. Wegen der langen dunklen Haare, wegen ihres Teints und überhaupt ihres jungen Aussehens. Und wegen ihres Berufs. Assunta Amatucci ist nämlich eine ausgebildete Sexualbegleiterin. In ihrem Studio in Biberist

Die Berührerin bietet in ihrem Studio in Biberist auch Tantra-Massagen an.

Sexualbegleiterin Assunta Amatucci sieht ihren Job auch als Friedensarbeit, um die Welt ein kleines Bisschen besser zu machen.

SO bietet sie ausserdem Tantra-Massagen an, dies allerdings für einen anderen Kundenstamm.

- Frau Amatucci, wie muss man sich eine Tantra-Massage bei Ihnen vorstellen?





Bei der Sexualbegleitung geht es nicht um den schnellen Orgasmus, sondern um das langsame Verwöhnen des gesamten Körpers.

- Bei der Tantra-Massage sind beide nackt. Nacktheit ist mit so viel Scham behaftet, doch eigentlich ist sie das Natürlichste überhaupt. Die Massage dauert mindestens zwei Stunden, sie ist ein Verwöhnen von Kopf bis Fuss, und das in grosser Langsamkeit. Ich sehe die Massage als einen Tanz, als einen Akt der Liebe. Der Empfänger trägt diese Liebe hinaus in die Welt – und die Welt braucht Liebe.

Wie in der Tantra-Massage ist auch bei der Arbeit als Sexualbegleiterin die Berührung Dreh- und Angelpunkt. Ihre Hand an der Wange, ihre Schulter an seiner, eine Kopfmassage, Rückenkräulen. Manchmal bleibe es dabei, sagt sie, sogar ganz oft, denn vielen ihrer Klienten ginge es weniger um die Befriedigung sexueller Gelüste als darum, schlicht berührt zu werden. «Ich werde nicht für den Akt bezahlt,

sondern für meine Begleitung», erklärt sie.

Dabei stellt sie auch ihren Körper zur Verfügung. Nicht für Geschlechtsverkehr, der ist tabu. «Ich musste auch noch nie Nein sagen, erstaunlicherweise ist das gar kein Thema. Ansonsten kann alles passieren, was ich zulasse.» Natürlich ist auch sie in diesen intimen Momenten ein sexuelles Wesen – und natürlich empfindet auch sie gelegentlich Erregung.

«Darüber kann ich mich freuen, muss aber klare Grenzen ziehen», sagt sie und wird explizit: «Meine Befriedigung ist tabu. Das ginge gar nicht.» Denn in der Sexualbegleitung geht es einzig und allein um den Klienten, seine Bedürfnisse, seine Körperlichkeit.

- Meine Suche nach einer Berührerin wie Ihnen hat sich als schwierig erwiesen, Sie sind quasi rar. Ist das Bedürfnis nicht gross genug?

- Es gibt tatsächlich wenige Sexualbegleiterinnen, aber es werden mehr. Sexualität im Alter und bei Menschen mit Behinderung ist einfach nach wie vor ein Tabu. Aber das ändert sich gerade, und das ist gut so. Denn das Bedürfnis ist riesig.

Knapp zehn Jahre ist es her, dass sie im Radio einen Beitrag über eine Berührerin hörte. Bereits damals massierte sie, allerdings noch um den Genitalbereich herum. Mit einer Ausbildung in Sexological Bodywork und der Tantra-Massage hatte sie sich bereits intensiv auseinandergesetzt, war jedoch noch nicht bereit dafür. Aber die Idee wuchs in ihr. Vergangenes Jahr meldete sie sich schliesslich für die Ausbildung an, seit einem Monat ist sie zertifizierte Sexualbegleiterin inSeBe, kurz für «Initiative SexualBegleitung».

Assunta Amatucci beschreibt sich als feinfühlig, sensiblen und empathischen Menschen, der, wenn er umarmt, mit dem ganzen Körper umarmt. Und zwar mit Genuss: «Ich berühre gern – schliesslich weiss ich, wie schön sich Berührungen anfühlen.» ●

sexualbegleitung.com, insebe.ch

AUFFALLEND MEHR...

BALKONE WINTERGÄRTEN TREPPEN SCHRAUBFUNDAMENTE

Wahl Glas- und Metallbau AG Lausenerstrasse 20 4410 Liestal T 061 926 90 20 www.wahl-ag.ch

wahl
seit 1985
Glas- und Metallbau

Bäder zum Verlieben



Wasserfeste Tapeten für Ihr Bad

Verwandeln Sie jede Wand in ein Kunstwerk. Das neue EQ Dekor fibre-glass ermöglicht grafisch individualisierte Wand- und Bodenbeläge auch in Küchen und Bädern. Neu bei Brombacher Design in Liestal.

Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.



Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch

«Ich will einfach kochen»

Flavio Fermi ist einer der besten Köche der Schweiz, seine Küche hält 16 GaultMillau-Punkte und einen Michelin-Stern. Ein Gespräch über Genuss, Ästhetik, Geschmack und die Liebe zum Kochen.

Gleich legt er los, Flavio Fermi, Chefkoch der Osteria Tre, Nobelrestaurant im Hotel Bad Bubendorf. Die in Julienne geschnittenen Frühlingszwiebeln liegen bereit, die vorgekochte Krustentierbisque, die Blumenkohlcreme, eine Scheibe Parmaschinken, Platterbsen, die Rote Riesencrevette.

Flavio Fermi, der junge Spitzenkoch, der in Pratteln aufwuchs, verbindet den kulinarischen Zauber Italiens mit asiatischer Raffinesse – obwohl er kaum ein Wort Italienisch spricht. Sein Handwerk lernte er in Basel, in Bangkok leitete er zwei Gourmetrestaurants, und im Oman war er drauf und dran, die Küche eines Luxushotels zu übernehmen, als der Anruf aus Bubendorf kam.

Nun steht er hier, 16 Gault-Millau-Punkte und ein Michelin-Stern, Flavio Fermi, 34, die hellwachen Augen auf die Pfanne gerichtet, in der er jetzt Platterbsen und Frühlingszwiebeln in Olivenöl anbrät, Salz und Pfeffer, seine Mundwinkel umspielt ein Lächeln.

LiMa: Was bedeutet Kochen für Sie, Herr Fermi?

Flavio Fermi: Es ist meine grosse Leidenschaft, das, was ich am liebsten

mache – und das, was ich am besten kann. Ich habe auch nie einen anderen Job gemacht als jenen des Kochs. Heute sprechen so viele übers Kochen, es ist zum Lifestyle geworden. Ich will einfach kochen.

Spitzenköchen wird viel Negatives nachgesagt, man hört von Küchen-despoten und Menschen, die am Druck von Sternen und Punkten zerbrechen. Was für ein Küchenchef sind Sie?

Sagen wir's so: Ich habe eine Selbstfindung durchgemacht. Auch ich wollte mehr und mehr, war fordernd, streng, ein harter Hund mit einem Ego grösser als ich selbst. Dann zog ich die Reissleine, erdete mich.

Was hat sich verändert?

Heute höre ich auf mein Herz. Ich weiss, dass meine Gäste nicht meine Fan-Base sind. Sie kommen nicht wegen mir, sondern wegen des Essens, des Geniessens und des Erlebnisses. Trotzdem: Wenn man auf diesem Niveau kochen will, verträgt es keine halben Sachen. Doch Harmonie ist mir heute wichtiger.



Aber Druck gibt es ja schon?

Natürlich ist der Druck da, er gehört dazu. Man muss voll und ganz da sein, alles geben, sein Ding machen. Nur mache ich mir selbst keinen Druck mehr, das ist ein grosser Unterschied. Würde mich das Kochen nicht dermassen erfüllen, zerbräche ich wohl am Druck.

Kein Amuse-Bouche, kein Hauptgang und kein Dessert verlässt Flavio Fermis Küche, ohne dass der Chef probiert hat. Dafür, sagt er, müsse er sämtliche Emotionen abstellen, gefragt ist stattdessen: kalte Analytik – und nichts von



Flavio Fermi von der «Osteria Tre» in Bubendorf ist einer dieser «Pinzettenköche», die mit Kreativität und Innovation die Kochszene aufmischen, aber stets nur das eine im Blick haben: absoluten Geschmack bei umwerfender Ästhetik.

Sinnlichkeit. Er orientiert sich am Geschmacksbild, das er im Kopf hat. Was nicht passt, wird korrigiert, nachgewürzt – oder sogar ersetzt.

Auf dem Herd blubbert die Bisque, die der Koch nun versucht. Er schmeckt die Röstnoten der Schalentiere, die Salzigkeit von Erdnüssen, die fruchtige Frische des Orangensafts, die die gewöhnlich ruppigen Kanten seiner Bisque abrundet, schliesslich Cognac sowie Sternanis für die Cremigkeit. Für die Süsse wird die Crevette verantwortlich sein, und Blumenkohlpuree für die Balance.

Verfolgen Sie mit Ihrem Essen ein Ziel?

Ein Essen muss «tätsche», es muss geschmacklich einschlagen. Denn Essen soll aus meiner Sicht auch Wellness sein. Es soll gut tun, schön sein, verwöhnen und erfüllen. Wer bei uns isst, soll die Welt und seine Probleme für ein paar Stunden zurücklassen.

Wie wichtig ist dabei das Anrichten? Das Auge, heisst es schliesslich, esse mit.

Sehr wichtig. Die «Tüpfli» und «Pünktli» sprechen das Auge an. Dafür

braucht es zahllose Handgriffe. Man darf ein Gericht aber auch nicht überinszenieren. Ein Pastagericht bleibt ein Pastagericht, es ist, was es ist. Aber auch wenn wir ein Bauernessen kochen, kochen wir nicht wie Bauern, sondern wie Sterneköche, und da müssen Ästhetik, Balance und Geschmack perfekt sein.

Wie entwickeln Sie ein neues Gericht?

Man hat ein Bild im Kopf, daran nähere ich mich heran. In einer kreativen Phase gelangt einem alles, da führt



Heidi Rosa Schnurrenberger
dipl. Craniosacral Therapeutin
CranioSuisse

Lettenweg 2, 4412 Nuglar
T 061 922 22 61
Parkplatz vor dem Haus

Neuer Standort

Ich habe meine Gesundheitspraxis für Craniosacral Therapie in Nuglar von der Sichterstrasse an den benachbarten Lettenweg 2 verlegt.

In meiner neuen Praxis biete ich weiterhin Behandlungen bei Beschwerden des Bewegungsapparates, Überlastung durch Stress oder Schmerzen, vor und nach Operationen, und – begleitend – bei Stürzen oder Unfällen. Auch schwangere Frauen, Bébés und Kinder profitieren von wenigen Behandlungen.

Ich habe bei allen Krankenkassen eine Zulassung (ausgenommen Visana) und freue mich auf Ihren Anruf!

NEUBAU EGLISPARK LIESTAL

EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT WEITSICHT

An aussichtsreicher und bester Wohnlage entstehen dreissig grosszügige und hochwertige 4.5- und 5.5-Zimmer-Eigentumswohnungen verteilt auf sechs Mehrfamilienhäuser, welche sich harmonisch ins Landschaftsbild einfügen.

Für die äusserst attraktive Architektur ist das renommierte Architekturbüro Otto Partner Architekten verantwortlich. Überzeugen Sie sich selbst.

www.eglispark.ch

Beratung und Verkauf:



LIVENDO Immobilien GmbH
Rosenstrasse 37a
4410 Liestal
Telefon 061 922 12 12
info@livendo-immobilien.ch
www.livendo-immobilien.ch



Antonio Sahin
T 061 927 22 37



Fabian Waeber
T 061 927 22 25

Unverhofft kommt oft.
Wir sind immer für Sie da.

Generalagentur Liestal
Alfred Guggenbühl
Burgstrasse 6
4410 Liestal
T 061 927 22 22
liestal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

1827061/2/CA

Spitex à la carte

Für mehr Vitamine im Alter.

- Spitex à la carte richtet sich an Menschen, die sich möglichst lange zuhause **rundum gut versorgt** fühlen wollen. Unser erfahrenes Spitex-Personal betreut und begleitet ganz individuell stundenweise oder auch länger.

*Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie uns:*

Marianne Pulfer
Telefon: **061 921 07 00**

www.spitex-alaarte.ch



KRAFTKERN
BE FUNCTIONAL

DENK AN DEINE
GESUNDHEIT 2019
STARTE DEIN PERSÖNLICHES TRAINING

www.kraftkern.ch Kraftkern Fitness- und Gesundheitscenter Füllinsdorf

«Do macht mis
Training Spass, isch
abwägligrich und
individuell».
Mitglied Emma (45),
aus Liestal

NEUES
SHAKE-
SORTIMENT!

KOSTENLOS
4 WOCHEN
SCHNUPPER-
TRAINING

**BON FÜR 1 GRATIS
NUTRIATHLETIC SHAKE**

NAME

VORNAME

ADRESSE

TELEFON

Komm einfach vorbei! Du findest uns in der obersten Etage im «Fust-Haus» gleich neben der Bushaltestelle Kittler. Parkplätze vorhanden.

Kraftkern Schneckelerstr. 1 4414 Füllinsdorf
Telefon 061 413 90 90 www.kraftkern.ch

Ein Bonus pro Person möglich. Gültig 2019 für Nicht-Mitglieder und aktive Teilnehmer.

*Geschmack, Aussehen, Balance:
Fermis Saltimbocca mit roter Riesencrevette
und Parmaschinken betört.*

bereits der erste Versuch zum Ziel. Und manchmal will einem gar nichts gelingen, man bekommt es einfach nicht auf den Teller. Dann macht man am besten etwas ganz anderes. Man darf das auch nicht zu romantisch sehen: In der Küche braucht es eiskalte Sensorik. Stimmen Schärfe, Säure, Süsse, Bitterkeit? Wie ist die Farbabstimmung, wie wirkt es im Licht am Tisch, welcher Teller bringt das Gericht am besten zur Geltung? Und welche Weine lassen sich am besten kombinieren?

In eine Schale spritzt der Koch einen Klecks Blumenkohlcreme, darauf verteilt er die Platterbsen und Frühlingszwiebeln mit der Pinzette. Flavio Fermi schaut hoch und grinst: «Wir sind Pinzettenköche.» Es folgt die angebratene Crevette mit Parmaschinken, die millimetergenaue Positionierung eines Zwiebelschiffchens, schliesslich die aufgeschäumte Bisque. Er reicht Besteck und wünscht «buon appetito», doch das muss noch einen Moment warten.

Was isst ein Spitzenkoch eigentlich, wenn er nicht für Gäste kocht?

Ich koche zuhause regelmässig für mich – nicht viel anders als Sie wahrscheinlich, nur mindestens fünfmal schneller. Ich stelle einfach den Kühlschrank auf den Kopf.



Und was kommt dabei heraus?

Pasta, Salat – nichts Spektakuläres. Eigentlich recht langweilig, aber lecker. Und lecker heisst eben nicht spektakulär. Täglich so zu essen, wie wir hier kochen, ginge auch gar nicht, allein die Zeit und das Budget würden mir fehlen.

Hat Flavio Fermi ein Lieblingsessen?

Was mich wirklich erfüllt, ist eine gute Pizza. Ich meine eine wirklich gute Pizza. Das könnte ich täglich essen. Einen guten Teig, ein toller Belag – totaler Genuss!

Das «Saltimbocca di gambero rosso», das ich jetzt versuche, ist ein Zwischengang und Teil des bis zu achtgängigen Giro d'Italia, den Flavio Fermi und sein Team in der Osteria Tre kredenzen. Die Blumenkohlcreme hat sich in der Bisque aufgelöst, ihre Süsse, verschmolzen mit der Wucht der Suppe, harmonieren, dazu der knusprige Schinken und die Knackigkeit der Crevette ... Flavio Fermi schätzt das Kochen, auch, weil das Feedback seiner Gäste so ultimativ ist. Das Lächeln, das er nun als Dank erhält, lässt auch ihn lächeln. Ziel erreicht. ●

Unsere aktuellen Angebote in der Region



Lupsingen / BL

- **Einzigartiges Wohnen in historischen Mauern – 5.5-Zimmer Doppel-einfamilienhaus mit Garten**
- Grundstückfläche 351 m²
- Baujahr ca. 1600, 2009 Totalsanierung
- VP: CHF 995'000.–



Ziefen / BL

- **Einfamilienhaus mit Wintergarten und Einliegerwohnung**
- Grundstückfläche 865 m²
- Baujahr 1995, laufend unterhalten
- VP: CHF 1'195'000.–



Lampenberg / BL

- **Eck-Einfamilienhaus mit Anbau und Schopf**
- Grundstückfläche 432 m²
- 5.5-Zimmer mit ca. 195 m² Wohn- und Nutzfläche
- Baujahr 1900/zwischenzeitliche Sanierungen
- VP: CHF 780'000.–



Liestal / BL

- **Terrassenwohnung mit grossem Balkon, Garage und Abstellplatz**
- Wohnfläche ca. 150 m²
- Baujahr 1981
- sonnige Aussichtslage
- VP: CHF 695'000.– (exkl. Garage und Abstellplatz)



Reigoldswil / BL

- **Freistehendes Einfamilienhaus mit grossem Garten**
- Grundstückfläche 572 m²
- Baujahr 1961
- sonnige Wohnlage
- VP: CHF 610'000.–



Lupsingen / BL

- **Exklusive Landhausvilla mit grossem Umschwung am Rande der Bauzone**
- Grundstückfläche 3'067 m²
- Baujahr 1984, zwischenzeitliche hochwertige Modernisierungen
- VP: auf Anfrage



Füllinsdorf / BL

- **4.5 Zimmer Dachwohnung mit Terrasse, sep. Hobbyraum, Kellerabteil und Einstellhallenplatz**
- Wohnfläche ca. 128 m²/Terrasse ca. 48 m²
- Baujahr 1994
- VP: CHF 930'000.– (exkl. EHP)



Füllinsdorf / BL

- **Einfamilienhaus mit Swimmingpool an sonniger Wohnlage**
- Grundstücksfläche: 623 m²
- Baujahr: 1960, zwischenzeitliche Modernisierungen
- VP: CHF 910'000.–



Liestal / BL

- **5.5 Zimmer Maisonette-wohnung mit Terrasse und Garten sowie sep. Garage**
- Wohnfläche ca. 180 m²
- Baujahr 1996
- VP: CHF 1'045'000.–



Liestal / BL

- **Einfamilienhaus mit dreigeschossiger Orange-rie (Wintergarten)**
- Grundstückfläche 673 m²
- Baujahr 1988, zwischenzeitliche Modernisierungen
- sehr guter und unterhaltener Zustand
- VP: CHF 1'740'000.–



Frenkendorf / BL

- **Modernes Doppel-Einfamilienhaus**
- Grundstücksfläche 307 m²
- Baujahr 2017
- Hochwertiger Innenausbau
- VP: CHF 1'195'000.–

**Regional verankert,
fachlich fundiert und lang-
jährig erfahren.**

Bewirtschaftung

(Erst)vermietung

**Schätzung, Expertisen,
Beratungen**

Handel und Verkauf

Baumanagement

Hauptsitz

Futuro Immobilien AG
Postplatz 1
4144 Arlesheim

Filialen

Rathausstrasse 24
4410 Liestal

Vorstadtplatz 3
4242 Laufen

Telefon 061 702 01 10
Telefax 061 702 01 44

info@futuro-immobilien.ch
www.futuro-immobilien.ch



DANKE für 30 wunderbare Jahre in Liestal!



Wir schaffen den Spagat zwischen Tradition und Moderne.

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| BOSS
HUGO BOSS | H
HARTWICH |
| HUGO
BOSCH | DIESEL |
| HACKETT
DESIGNS | OLYMP |
| PME LEGEND
DESIGNS | QUADRO |
| CIRCOLO
180' | GIORGIO ARMANI |
| BRAX
FEL BUDD | Jacques Bogli |
| GINO'S | ALBERTO
ROTTI |
| bugatti | PRIME'S-IOES
LIFE LINE |
| <i>Hensler's</i> | PAUL & SHANE |
| WILVORST | <i>guthrie</i> |
| C.P.
COMPANY | JACOB COHEN |
| | DSQUARED2 |

BÜTLER

MEN'S FASHION

Rathausstrasse 69

4410 Liestal

061 921 36 66

info@buetlrmensfashion.ch

www.buetlrmensfashion.ch



Hier leben wir

Familienbande

Arbeit, Schule, Freizeit? Bei Lara und Mario, Lena, Melva und Lotta Knecht geht das eine ins andere über. Sie teilen ein Leben wie aus einem Guss.

Text: Isabelle Pryce; Bilder: Jen Ries

Man fühlt sich gleich wohl in der grossen Stube der Knechts. Der alte Kachelofen verbreitet eine angenehme Wärme, genauso die offene, natürliche Art von Lara und Mario Knecht. Seit bald acht Jahren leben sie auf dem Seltisberg. «Dies ist ein typisches Baselbieter Bauernhaus. Gebaut wurde es 1790. Wir haben sehr viel selbst

renoviert und haben versucht, dies authentisch anzugehen», sagt Mario und erzählt, er habe zum Beispiel für die Mauern den Lehm gleich hier aus dem Boden genommen.

Ökologisch Gärtnern verbindet Garten, Naturschutz, Tiere. Das sind die drei grossen Themen im Leben der

Knechts. Mario Knecht führt in Birsfelden seine eigene Firma für Gartengestaltung. Lara hat bis zur Geburt der jüngsten Tochter Lotta als Pflegefachfrau gearbeitet. Seither ist sie im Betrieb ihres Mannes. «Ich habe schon vorher immer wieder bei Projekten mitgearbeitet und habe inzwischen die Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin gemacht. Ich finde es toll, dass wir so viel zusammen machen können. Wir sind sehr ökologisch am Gärtnern. Das lässt viel Spielraum, die Kinder dabei zu haben, hier zuhause, beim Naturschutz oder bei Naturprojekten in der Schule», erzählt Lara Knecht-Gasparro. «Naturnah und

Auch im eigenen Garten ist Familie Knecht ein Team. v.l.: Mutter Lara, Melva, Lotta, Mario mit Beluga und Lena.

ökologisch Gärtnern verbindet», findet auch Mario: «Es ist schön, dass wir auch Kundschaft finden, die genau das wollen. Viele helfen gerne mit; auch die Kinder können mitarbeiten. Für uns ist das nicht nur Arbeit, sondern da steckt eine Ideologie dahinter, die über die Arbeitszeit hinausgeht.»

So ist Naturschutz auch in der Freizeit ein Thema, das die ganze Familie engagiert verfolgt. «Lena hat als Mitglied des WWF schon recht viel organisiert, für Standaktionen hat sie auch andere Kinder mobilisiert», erzählt Lara. Das sei immer auf eigene Initiative der Kinder, betont sie und fügt an: «Obwohl – bei uns ist Ökologie halt ein Thema. Auch beim Essen. Wir reden darüber, woher die Sachen kommen. Jetzt gibt es zum Beispiel noch keine Gurken, auch wenn der ‘Gluscht’ da ist. Es ist uns aber wichtig, dass es nicht fanatisch wird. Das Leben muss auch schön sein.»

Ein kleiner Zoo

Lotta kommt aus dem Garten und bringt ein flauschiges «Bibbeli» mit. «Die Tiere sind auch ein Riesenthema bei uns», lacht Lara. Die Kinder bekommen jeweils zum zehnten Geburtstag ihre

eigenen Tiere.» Lena (11) wollte Wachteln. Inzwischen sind es 17 Hühner und zwei Gockel, weil eine befreundete, angehende Tierärztin dafür sorgte, dass ein paar ehemalige Laborwachteln statt zum Metzger zu Knechts durften. Melva (10) wünschte sich Hasen und Lotta (8) sagt, sie wisse noch nicht, was sie mal möchte. «Aber sie schaut gut zu den Hühnern und den «Bibbeli», wird sie von Mama gelobt. Ausserdem leben mit den Knechts vier Seidenhühner mit Guggel Filo, die zwei alten Damen Zini und Carla, das sind Laufenten, Hund Beluga und drei Katzen – der 14-jährige Kater Panti sowie Julia und Pulia, die den Knechts nach einem Grillausflug einfach nachgelaufen sind. «Wir haben sie zurückgebracht, aber der Bauer hat sie uns geschenkt», erzählt Lena. «Wegen den Tieren sind wir nicht so flexibel, gehen nicht viel weg. Aber wir suchen das auch nicht. Wir geniessen die Zeit, sind gemeinsam aktiv, bauen zum Beispiel ein Bienenhotel; die Gemüsesaison fängt bald an, Lotta zieht eifrig die Tomaten auf», meint Lara Knecht.

Mehlschwalben auf Mayenfels

Und bald kommen die Mehlschwalben wieder. 134 Nester hat Mario Knecht mit

Hilfe seiner Familie am Haus aufgehängt. Mehlschwalben und auch Mauersegler finden in der Natur kaum Nistmaterial und wenig passende Häuser mehr, um ein Nest zu bauen. «2010 war die Mehlschwalbe Vogel des Jahres, weil seine Zahl stark abgenommen hatte», erklärt Mario und erzählt: «Als wir hier eingezogen sind, sind welche vorbeigeflogen. Da haben wir mal ein Nest aufgehängt. Wir machen es nicht nur an unserem Haus, sondern mit dem Natur- und Vogelschutzverein Seltisberg – da bin ich im Vorstand – auch bei anderen. Wir pflegen auch ganz viele Nistplätze im Wald, zählen die Vogelpopulation. Ich mache gerne Projekte, die wir mit den Kindern machen können.» Lara sieht das gleich: «Ja, die Nistplatzpflege ist eine schöne Wochenendbeschäftigung. Wir helfen alle gerne mit.»

Auch mit der Steinerschule Mayenfels in Pratteln, wo die drei Mädchen zur Schule gehen, hat Mario Knecht schon mit Schülerinnen und Schülern Nester aufgehängt. Aber auch gemeinsam Mauern saniert und andere Naturprojekte durchgeführt. Mario und Lara Knecht sind selbst nicht in die Rudolf Steiner Schule gegangen. «Aber wir kennen Leute, die waren dort. Sie alle

Die Mädchen kümmern sich verantwortungsvoll um ihre Tiere. v.l.: Lena um die Wachteln, Lotta um Hühner und Kücken sowie Melva um ihre Hasen.





In seiner Freizeit kümmert sich Mario auch um Vögel, stellt für sie Nester auf und säubert sie regelmässig. Auch der Rest der Familienbande hilft ihm gerne dabei.



Lara Knechts Sommerhobby ist das «Schüürecaffi». Aber diese Geschichte erzählen wir ein andermal.

sind richtige Individualisten, innovativ, mit Ecken und Kanten», sagt Mario und Lara ergänzt: «Uns gefällt, dass das Kind und seine individuelle Entwicklung im Zentrum stehen.» Nicht nur die Mädchen sind regelmässig an der Steiner

Schule, auch die Eltern sind involviert. «Es ist das Konzept der Schule, dass die Eltern mitmachen. Jeder trägt mit seinen Stärken zur Schule bei, hilft mit. Es gibt ein Pflichtpensum, aber viele Eltern sind wie wir zusätzlich auf freiwilliger Basis

aktiv. Das hält die Schule am Leben», sagt Lara und Mario Knecht meint: «Es ist für die Kinder interessant zu sehen und lernen, dass man, wenn man zusammen an einem Strick zieht, etwas bewirken kann.» ●



HIRSLANDEN 
KLINIK BIRSHOF

IMMER FÜR SIE DA – AUCH IM NOTFALL.

KNIE VERDREHT, SCHMERZEN IN DER SCHULTER ODER SPORTUNFALL?

Bei Notfällen im Bereich des Bewegungsapparates ist das Orthopädische Notfallzentrum der Hirslanden Klinik Birshof 24 Stunden und 7 Tage für Sie da.

www.hirslanden.ch/birshof

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

Unser **24h**
Notfalldienst
ist für Sie da.

FDP
Liestal

Heinz Lerf

Thomas Eugster

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung - wir freuen uns auf weitere 4 Jahre Einsatz für Sie.

FDP Liestal #machtSinn

- Zimmerei
- Schreinerei
- Bedachung
- Parkett
- Küchenbau

www.buergin-holzbau.ch

GEBR. BÜRGIN AG
4411 Seltisberg **HOLZBAU**

Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik

Weitere Infos unter www.falchi.ch

MARCO FALCHI AG
...die Ziegelwäpmer

Marco Falchi AG
Oristalstrasse 77
4410 Liestal

Tel. 061 935 43 43
Fax 061 935 43 42
mail: info@falchi.ch

EZB Entsorgungszentrum
Bubendorf ▪ Aesch
061 931 23 23 ▪ ezbag.ch

Für jeden Bedarf die passende Mulde.
Bestellungen auch online unter www.ezbag.ch/muldenbestellung

Weierstrasse 12, 4416 Bubendorf ▪ Andlauring 30, 4147 Aesch



Mit Steinen aus dem Törli-Keller

Die beiden Häuser von Fritz Junker und seiner Lebenspartnerin Esther Eichenberger haben die beiden mit eigenen Händen gebaut und dabei viel auf Recycling gesetzt.

Eigentlich wollte das LiMa Architekt Fritz Junker und sein Haus vorstellen, weil er damit einen aktuellen Wohntrend vorweggenommen hat: das Tiny House, Leben auf kleinstem Raum. Doch die Geschichte ist noch viel spannender. Sie beginnt damit, dass seine heutige Lebenspartnerin Esther Eichenberger aus ihrer Wohnung ausziehen musste und nicht wusste, wohin. «Baue ein Haus», sagte er ihr und weil dafür kein Kapital vorhanden war, kam der zweite Tipp postwendend dazu: «Du hast zwei Hände, baue es selbst.» Fritz Junker lacht schelmisch. «Sie hat es tatsächlich gemacht.» Esther Eichenberger ist

Arztgehilfin. Fritz Junker zeigte ihr, wie es geht – das Mauern, Platten legen, Betonieren. «Ich hatte es zwar auch nicht gelernt, aber als Architekt oft genug

zugeschaut. Zudem habe ich handwerkliches Geschick und Improvisationstalent.» So hatten die beiden keine Schalafeln zum Betonieren; sie brauchten einfach alte Baubretter. «Eine 25er Wand war am Ende 45 Zentimeter dick. Wenn es hart ist, merkst du das nicht mehr. Bei meinen Kunden mache ich das natürlich richtig; für mich selbst macht aber das unkonventionelle, improvisierte Bauen Spass.» Esther

Impressionen aus Esther Eichenbergers Bad, Küche und Wohnzimmer (v.l.), von der Gartenmauer mit Törli-Steinen und vom pfarrhäuslichen Gebälk in Fritz Junkers Stube (r.).





Fritz Junker, im linken Bild vor seinem Atelier/Wohnzimmer, baute vor 40 Jahren mit und für Esther Eichenberger das Haus links im Bild oben und 20 Jahre später sein eigenes Bijou gleich daneben.

allerdings, habe zwischendrin schon den Verleider bekommen, gibt Fritz Junker zu. «Wir haben viel gearbeitet, abends und am Wochenende. Da musste ich sie motivieren. Die Maurerarbeiten waren alles andere als einfach. Aber wenn alles krumm ist, dann siehst du es nicht mehr», schmunzelt der 72-Jährige. Und tatsächlich, Esther Eichenbergers Haus hat einen ganz besonderen Charme.

Der Hausbau ist 40 Jahre her. Fritz Junker ist damals bei Esther im Haus geblieben. Etwa 20 Jahre später konnte er das Land daneben dazukaufen und hat sich seine eigene Dépendence gebaut. Ein Häuschen mit zwei Zimmern auf zwei Stockwerken, unten Atelierwohnraum mit Kochnische, oben das Schlafzimmer. «Das Spannende ist, dass wir beide Häuser nicht nur mit eigenen Händen gebaut haben, sondern, dass das

meiste Baumaterial schon mal verbaut oder Ausschussware war. Ich kannte viele Baumeister und Lieferanten. Die haben mich angerufen, bevor sie etwas entsorgt haben. So fand ich zwei Bullaugenfenster ganz verstaubt unter einer Hobelbank, die Balken in meinem Haus waren der Dachstuhl des Reinacher Pfarrhauses und ein Teil der Steine unserer Gartenmauer stammen aus dem Keller des Törlis.» ●





FORSTER
Gärtnere von Eden®



Gewusst, wie ...

Mit Liebe zum Detail realisieren wir individuelle Gärten für anspruchsvolle Kunden – von der kreativen Planung über die genaue Umsetzung bis hin zur professionellen Pflege. Damit Sie in Ihrem Garten zuhause sind.

Forster Gartenbau AG
Kirchmattweg 20 · 4425 Titterten · Tel. 061 941 10 14
forster@forster-gartenbau.ch · www.forster-gartenbau.ch

Mein Garten. Mein Zuhause.



Lipomassage
BY ENDERMOLOGIE



Weg mit den Frühlingsrollen – rein in die Bikini-Figur!

Mit dem bewährten Endermologie by LPG Verfahren biete ich Ihnen eine natürliche und effiziente Optimierung Ihrer Figur.

- Anticellulite Behandlungen
- Reduzierung von «Reiterhosen»
- Straffung und Glättung des Bindegewebes
- Verschönerung des gesamten Hautbildes
- Entschlackung und Entgiftung des Bindegewebes
- Körperkonturierung
- Lymphdrainagen

Frühlingsaktion
Bis zum 31. Mai biete ich
das 6er-Abo für CHF 450.–
an (Normalpreis CHF 510.–).

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Termine nach Vereinbarung.



Figur Plus, Simone Schenk, Schulstrasse 14, Füllinsdorf
T 079 253 95 28, info@figurplus.ch, www.figurplus.ch



3. – 5. Mai 2019
Liestal und Füllinsdorf

Konzerte
Orgelspaziergang
Orgelnacht
Kinder- und Jugendkonzert



Vorverkauf:
Poete-Näscht
Sekretariat ref. Kirche Liestal

www.liestaler-orgelmusik.ch



Rudolf Steiner Schule Mayenfels

**Wir lieben SchülerInnen –
Weltverbesserer gibt es nie genug**

www.mayenfels.ch

R

**Buchladen
Rapunzel**

Rund um die Uhr:
www.rapunzel-liestal.ch
mit Webshop!

Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70
www.rapunzel-liestal.ch

Hotelplan



**Mit Freude
verwirklichen
wir Ihre
Reiseträume.**

Bis bald im «Stedtli».
Ihr Hotelplan Team
Liestal

Hotelplan
Rathausstrasse 70
4410 Liestal
Tel. 061 927 20 20
liestal@hotelplan.ch

Kommen Sie vorbei – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Trucky proudly presents
Food & Mood
with
DJ & LIVE MUSIC

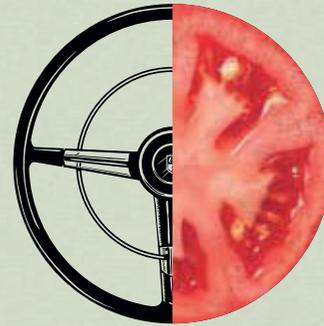


**10.-12. MAI
2019
LIESTAL**

FISCHMARKT

EINTRITT FREI

28 TRUCKS



**ASIEN • AFRIKA • EUROPA
LATEIN- UND NORDAMERIKA**



FOLLOW US



www.food-truck-happening.ch

**FREITAG 17-23 UHR
SAMSTAG 11-23 UHR
SONNTAG 11-20 UHR**



FELDSCHLÖSSCHEN

MÖHL
Das Beste aus dem Apfel

Klimanotstand: Wie soll der Weg in Liestal weiter gehen?

Am 27. Februar hat Liestals Einwohnerrat eine Resolution zum Klimanotstand verabschiedet. Wie können nun Stadtrat und Parlament sich die Klimathematik anpacken?



Loris Jeitziner, SP-Fraktion

Klimanotstand! Was nun?

London, Vancouver, Basel und nun auch Liestal. Doch was wollen wir in Liestal schon gegen den Klimawandel unternehmen? Alles nur heisse Luft? Mitnichten! Mit dem angenommenen Postulat zur Klimapolitik haben wir bereits Schritte eingeleitet, wie wir als Stadt in Zukunft konkrete Massnahmen ergreifen wollen. Der Stadtrat bekam die Aufgabe zu berichten, ob und wie Liestal das Erreichen der Ziele des Pariser Klimaübereinkommens mittragen kann. Ich erwarte nun vom Stadt- und Einwohnerrat Mut und Willenskraft, gemeinsam wirkungsvolle Massnahmen einzuleiten. Unsere grösste Hoffnung ist, dass durch unsere Aktion auch weitere Städte, Kantone und andere Länder angespornt werden, der wohl grössten Gefahr unserer Zeit entgegenzutreten. Denn am Ende schaffen wir es nur gemeinsam.



Michael Durrer, Fraktion Grüne

Mehr als nur Symbolpolitik

Mit der Ausrufung des Klimanotstandes hat sich der Einwohnerrat dazu bekannt, bei allen zukünftigen Geschäften die Auswirkungen auf das Klima zu berücksichtigen und jene Geschäfte prioritär zu behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.

Um die dramatischen Folgen des Klimawandels einzudämmen, müssen wir alle unsere Gewohnheiten und unser Verhalten ändern. Die Aufgabe der Politik besteht darin, die notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Stadt Liestal muss nun klären, wo bezüglich Klimawandel Verbesserungspotential besteht und welche Massnahmen dafür getroffen werden müssen. Im Weiteren ist die Stadt verpflichtet, die Bevölkerung über Auswirkungen des Klimawandels zu informieren und aufzuzeigen, was jede und jeder Einzelne dagegen machen kann.



P. Schweizer AG

**Unsere Stärke ist Ihre Mobilität.
Lassen Sie sich begeistern von unserem
Familienunternehmen mit über 35 Jahren
Markenerfahrung.**

www.pschweizerag.ch



In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler Einwohnerratsfraktionen SP, Grüne, SVP, FDP und CVP/EVP/glp zu einem aktuellen Thema.



Hanspeter Meyer, SVP-Fraktion

Taten statt grosse Worte

Dass in Liestal das Thema Klimaveränderung diskutiert wird, finde ich gut. Deswegen aber von einem Notstand zu reden, ist übertrieben. Wir Liestaler müssen auch kein all zu schlechtes Gewissen haben, denn in den letzten Jahren wurden viele Massnahmen eingeleitet, damit wir unseren – weltweit gesehen auch nur bescheidenen – Beitrag zur Bekämpfung der Klimaerwärmung leisten. Ich möchte nur an die vielen energetischen Massnahmen an öffentlichen Gebäuden oder an die Umrüstung der gesamten öffentlichen Beleuchtung erinnern. Auch künftig müssen wir bei unseren Entscheiden genau hinschauen, wie und wo umweltverträgliche Lösungen angebracht sind. Dazu brauchen wir aber nicht grosse Worte, sondern Taten. Wir müssen auch realistisch sein, dass unser Einfluss in der globalisierten Welt sehr klein ist. Liestal kann aber als Vorbild zeigen, wie und wo griffige Massnahmen möglich sind.



Thomas Eugster, FDP-Fraktion

Aufklärung, Anreize und Fachleute

Um das von den Menschen verursachte CO₂ zu verringern, braucht es drei Hauptpfeiler: 1. Umsetzung der «Energiewende», d.h. weitgehender Ersatz der fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien, 2. Bessere Energieeffizienz von Produkten und Dienstleistungen, und 3. Von uns allen einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen im täglichen Leben. Aufklärung, Anreize und vor allem auch IngenieurInnen und TechnikerInnen, die unsere Produkte verbessern, sind dringend nötig. Die Stadt Liestal kann sich in allen Bereichen einbringen, z.B. indem sie aufzeigt, dass sich eine Photovoltaikanlage schon heute lohnt (und mit der Elektromobilität erst recht!), indem sie Anreize zum Ressourcen schonenden Verhalten schafft oder an den Primarschulen den Sinn für Technik noch stärker weckt.



Verena Wunderlin, glp, Fraktion CVP/EVP/glp

Wertvolle neue Lebensräume schaffen

Nicht nur Liestal als Stadt, nein, wir alle sind gefordert: Die Politik, die Wirtschaft, die Familien. Können schon kleine Schritte die Welt verändern? Ja, bestimmt. Das Zitat von Jeremias Gotthelf «zu Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland» gilt auch für das Klima. Mit überlegtem Handeln beim Planen der Ferien, beim Gebrauch des Autos, beim Einkaufen, usw. kann jede und jeder ökologische Verantwortung übernehmen. Grünflächen, begrünte Dächer und Bepflanzungen helfen, der Atmosphäre CO₂ zu entziehen. Damit werden auch neue wertvolle Lebensräume geschaffen. In der Allee kann mit geschickter Planung ein solcher neuer ökologischer Lebensraum geschaffen werden. Hier stehen die politischen und behördlichen Gremien von Liestal in der Verantwortung. Sie werden diese Chance packen!



büchi ag
 innenausbau / küchen
 lausenerstasse 23,
 4410 liestal
 tel. 061 927 90 60
 www.buechl-ag.ch

Möbel vom Schreiner



**Die Kunden der Generalagentur
Liestal erhalten dieses Jahr
2 Millionen dank Genossenschaft.**

**Was immer kommt – wir beteiligen Sie
am gemeinsamen Erfolg.**

Generalagentur Liestal

Alfred Guggenbühl

Burgstrasse 6

4410 Liestal

T 061 927 22 22

liestal@mobilier.ch

mobilier.ch/liestal

die Mobiliar

Chuck und Chick und Hausmannskost



ZVG

Willi Näf, satirischer Redner und Schreiber, Bubendorf, www.willinäf.ch

Bald trudeln sie ein zum Mitarbeiteressen. Zwei Frauen, dreissig Männer. Eine Baufirma. Also keine Finöggeli mit randlosen Brillen, sondern Macher, Brocken, Männer die sich auskennen mit Diesel, Abstiegsrunden und womöglich mit linksgrünvegan-feministischen Kampfesben aus Brüssel. Als ihr Kabarettist werde ich heute Abend meinen rustikalsten Humor auspacken müssen. Kein Problem. Unter den Baselbietern bin ich der appenzelligste. «Wenn ich dich vorstelle, was soll ich sagen, dass du von Beruf bist?», fragt mich der Chef. «Sag einfach: Hausmann, Texter und Satiriker», antworte ich. Er lacht

schallend. «Den Hausmann streichen wir, das käme bei uns gar nicht gut an.»

Ich höckle bei Nachbarn auf der Terrasse. Spontaner Besuch setzt sich zu uns. Ein Harleyfahrer, der sich bestimmt schon vor dem Zmorge eine halbe Sau grilliert und seine Oberarme stets griffbereit hat, ein Chuck Norris mit einem Chick Norris im Schlepptau. Er ist Automech. Und Experte. In sämtlichen Fachgebieten. Er weiss alles. Stundenlang. Meine Frau sagt, mit meiner ewigen Fragerei liefere ich den Schnorris ja Steilvorlagen. Ja, klar. Aber Menschen interessieren mich, die reifen wie die bühnenreifen.

Nach einer Stunde Frontalunterricht stellt Chuck Schnorris mir mal eine Frage. «Und was

machst du?» «Hausmann und Texter», antworte ich. Er mustert mich und knurrt: «Aha. Ein bisschen Haushalt und zwischendurch mal etwas schreiben fürs Dorfblättli». «So ungefähr», antworte ich trocken. Es bleibt seine einzige Frage.

Chuck, du alter Halunke in der Abstiegsrunde, für dich ist «Hausmann» ein Reizwort, gell. So wie «Hausfrau» für vermeintlich aufgeschlossene berufstätige Teilzeitfeminist*innen. Wer sich überhaupt noch als Hausfrau oder Hausmann vorstellt, entschuldigt sich auch gleich dafür. Schade. Dem nächsten Schnorri werde ich sagen, ich sei von Beruf Chief Housekeeping Officer. Auch er wird nicht weiter fragen. Aber nicht aus Überheblichkeit, sondern weil er sich nicht blamieren will mit Ahnungslosigkeit.



saremo

SANIEREN | RENOVIEREN | MODERNISIEREN



Sanierungen in bewohnten Liegenschaften – von der Eigentumswohnung bis zum Mehrfamilienhaus – von der Planung bis zur Ausführung – inklusiv Bemusterung oder Begleitung in Ausstellungen

KANONENGASSE 11 | CH-4410 LIESTAL | T +41 61 901 23 03 | SAREMO@SAREMO.CH | WWW.SAREMO.CH



Ein Örtchen mit diesem Zeichen.

Das «Örtchen» im Stedtli

Der Frühling hat sich vehement gemeldet und die Pflanzen spriessen, auch wenn der Winter nochmals an sich erinnert hat. Der samstägliche Genuss-Märt im Stedtli ist wieder in voller Größe präsent und bringt neue Gesichter nach Liestal. Es ist eine Freude, die fröhliche Betriebsamkeit am Samstag morgen während dem Markt zu beobachten. Die Gastwirte haben wieder hinaus gestuhlt und es ist wie in den Ferien: In der Boulevard-Beiz «höckeln», einen gepflegten Cappuchino trinken und «sehen und gesehen werden».

Die KMU-Liestal haben die «Örtchen» ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, Gastfreundschaft zu leben. Nicht nur die Besucher des Genussmarkts Liestal dürfen ohne schlechtes Gewissen bei den teilnehmenden Gastrobetrieben auf die Toilette. Das Angebot gilt die ganze Zeit und das ganze Jahr hindurch. Die Teilnehmer sind mit einem grünen Kleber beim Eingang gekennzeichnet.

Grosszügige Gastrobetriebe

Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Gastrobetriebe Ihre Toilette quasi zur öffentlichen Benutzung freigeben. Für unsere Kunden und Kundinnen soll dies

auch eine Möglichkeit sein, ohne Verpflichtung das eine oder andere Restaurant neu kennen zu lernen.

Eine Übersicht der teilnehmenden Gastrobetriebe, welche Ihr «Örtchen» zur Verfügung stellen, findet man online auf der Website der KMU-Liestal: www.kmu.li/toilette oder in der nachfolgenden Liste:

Die folgende Betriebe nehmen an der Aktion teil:

- Café Azizi
- Angolo Dolce
- Café Mühleisen
- Golden Key
- guggenheim liestal
- herzlich
- KINOORIS – Kino & Bar
- Restaurant Bären
- Restaurant Schützenstube
- Restaurant Ziegelhof / Tapeó
- Restaurant zur Stadtmühle
- Romano's Paninoteca

Auch damit heissen wir Sie an unserem Märt und im Stedtli Liestal herzlich willkommen: **Liestal – genial zentral!**

Willkommen bei KMU Liestal



OHO

BUSER + MITARBEITER ARCHITEKTEN AG
FSAI + SBA
GEFEBERSTRASSE 5 • 4410 LIESTAL
liester-mitarbeiter.ch

notavis
NOTARIAT & ADVOKATUR

GLATT & FANKHAUSER AG
BODENBELÄGE & PARKETT
LIESTAL & BUBENDORF

Schwob, Sutter, Architekten

Gratis parkieren!

Nutzen Sie neben den Gratis-Parkplätzen im Stedtli auch die Gratis-Parkzeiten im Bücheli-Parkhaus, die durch verschiedene Detaillisten im Stedtli offeriert werden, wenn Sie in deren Läden einkaufen. Fragen Sie nach den Jetons im Gegenwert einer halben Stunde Parking.



Direkt vor unserer Haustüre wachsen unbeachtet Pflanzen, welche zur Behandlung alltäglicher Beschwerden verwendet werden können.

Helfer am Wegrand

Heilpflanzen fördern unsere Gesundheit und finden sich überall – auch auf einem Spaziergang durch Liestal.

Sie zwängen sich durch ein Loch im Asphalt, wachsen einer Hausmauer entlang oder verstecken sich hinter einem Gartenhag. Kleine Pflänzchen, unbeachtet und unterschätzt, können zu Helfern für unseren Körper werden. Schon Ötzi, der berühmteste Vertreter der Jungsteinzeit, führte pflanzliche Elemente mit sich, die er vermutlich zur Heilung verwendete. 5'000 Jahre später kennen wir die Heilkräfte und Wirkstoffe, welche in den verschiedenen Kräutern verborgen sind. Heilpflanzen unterstützen unseren Körper bei vielen Gesundheitsproblemen – und sie finden sich direkt am Wegrand.

René Schwarz macht sich seit über 20 Jahren auf die Suche nach Heilkräutern. Wobei Suche übertrieben scheint: «Heilpflanzen gibt es überall», sagt er, «und inzwischen weiss ich sehr genau, wo man sie findet.» Dieses Wissen gibt Schwarz weiter und organisiert deshalb Heil-

kräuterspaziergänge. Interessierte können sich ihm am 4. Mai anschliessen, wenn Schwarz von 10.00 bis 12.00 und 13.30 bis 15.30 von der Saner Apotheke aus durch Liestal und die Umgebung führen wird. «Ich will ein vielseitiges Bild der Natur vermitteln», sagt Schwarz. Er zeigt nicht nur, wo Heilpflanzen zu finden sind, sondern erklärt auch gleich, wie diese eingesetzt und verarbeitet werden können. So wissen die Spazierenden nach dem Rundgang, wie sie diese Pflanzen oder daraus hergestellte Heilmittel selbstständig einsetzen können.

Doch findet man in einem urbanen Gebiet wie Liestal überhaupt Heilpflanzen? «Selbstverständlich», antwortet der Experte und erzählt vom Löwenzahn, der sich als Tee zur begleitenden Behandlung bei Rheuma oder Gicht eignet. Oder von der Brennnessel, die nicht nur Schmerzen zufügen, sondern auch den Stoff-

wechsel fördern kann. In Vorgärten findet man Rosmarin, Efeu oder Schöllkraut. Und sollte man sich nicht mehr an die einzelnen Fundstellen der Heilpflanzen erinnern, hilft der Ginkgo-Baum, welcher unterstützend bei Vergesslichkeit eingesetzt werden kann. Besonders oft begegnet man im Frühling Bärlauch. Dieser eignet sich nicht nur für ein geschmacksintensives Pesto, sondern bringt auch den Verdauungstrakt in Schwung.

Wenn Sie mehr über Heilpflanzen und ihre Fundorte am Wegrand wissen möchten, begleiten Sie René Schwarz am 4. Mai auf seinem Spaziergang durch Liestal. Anmelden können Sie sich per Email an veranstaltungen@saner-apotheke.ch, per Telefon unter der Nummer 061 307 92 07 oder auf der Homepage www.saner-apotheke.ch, wo sie auch gleich zusätzliche Informationen finden.



MANUFAKTUR FÜR MIKRONÄHRSTOFFE

BEAUTY VITAL

Premium-Nahrungsergänzungsmittel mit Mineralstoffen, Collagen, Q10, Vitaminen & Spurenelementen

MEHR INFOS UNTER: WWW.NATURAFIT.DE



FÜR DIE **SCHÖNHEIT**
VON **INNEN**




SANER
 APOTHEKE

Seit 1935

Saner Apotheke Liestal Stadt
 Rathausstrasse 63, 4410 Liestal
www.saner-apotheke.ch
facebook.com/sanerapotheke

SCHREINEREI

Joe küchen

Für Sie auf Mass
gefertigt:

Küchen
Einbauschränke
Fenster
Badezimmermöbel
Innenausbau
Türen aller Art

www.joekuechen.ch 061 941 14 91

Das wird ein Fest!

Ist ein warmer Sommerabend angesagt? Sie entscheiden sich spontan, den Grill anzuwerfen? Sie brauchen Fleisch, Holzkohle und Anzünder? Machen Sie es wie Viele: Schalten Sie auf dem Heimweg einen Zwischenstopp ein im Milchhüsli und der Landi am Zeughausplatz. Hier wählen Sie zwischen grillfertigen Agrinatura-Steaks, Cervelats und Würsten und finden obendrein Holzkohle, Anzünder und alles Drum und Dran. Parkplätze direkt vor dem Ladeneingang. Fröhliches Grillieren!



 **MilchHüsli
Liestal**

Am Zeughausplatz, 061 927 88 22
www.milchhuesli-liestal.ch

 **Landi
LIESTAL**

Am Zeughausplatz
061 927 88 20

Chameleon

more first than second
bea schmidt
fischmarkt 6
4410 liestal
079 233 50 42

Trendige Mode
so wie ein kleines,
feines Sortiment
an top-gepflegter
Secondhandware

Bei Mode geht es darum,
Sachen zu tragen, die einem stehen.
Vivienne Westwood

www.chamaeleon-liestal.ch

Di, Do, Fr 15 bis 18 Uhr
Mi 09:30 bis 11:30 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr

LiMa

Hier leben wir.

«*Ich habe viel positives Feedback auf meinen Auftritt im LiMa erhalten – und das, obwohl ich hinten im Heft platziert war!*»

LiMa-Inserent



Jürg Marti Kundenmaurer
4410 Liestal 061 922 21 34

Umbauten · Renovationen · Reparaturen

www.marti-kundenmaurer.ch



Für kleine und grosse Feste | www.hotelbienenberg.ch



Restaurant 7 Tage geöffnet
Bienenberg 84 | 4410 Liestal
Tel. +41 61 906 78 00



Goshindokan Liestal

Leitung: Elidio Moraglia, 7. Dan, J+S Experte
Willi Zimmermann, 5. Dan, J+S Leiter 2

www.goshindokan.ch
Industriestrasse 15

Tel.: 079' 645 57 62
oder : 079' 322 24 71

Selbstvertrauen

Selbstrespekt

Selbstdisziplin

Selbstverteidigung

Eine Schule - Ein Stil - Eine Philosophie



**Kampfkunst für:
Erwachsene
Jugendliche
Kinder (ab 6J)**

**1
Monat Training:
CHF 50.--
1 kompl. Kimono
gratis dazu
Einstieg
jederzeit möglich**



rung kurzerhand ein galaktisches Abenteuer für die ganze Familie.

Das ist nur eine der zahlreichen Neuerungen des nagelneuen Planetenwegs in Laufen. Der wurde nämlich von Grund auf überarbeitet: Neben dem Routenverlauf sind auch die Planeten, Gestirne und Informationstafeln neu, die Exponate sollen auch kunststoffne Weltraumbummeler ansprechen.

**Neueröffnung
Planetenweg:
18. Mai
2019**

Der Planetenweg ist mit einer Länge von 6,2 Kilometern deutlich kürzer als sein Vorgänger, ausserdem ist er – wie die Umlaufbahn eines Planeten um die Sonne – neu ein Rundwanderweg. Inklusive Zubringer mit Start und Ziel am Bahnhof Laufen misst er 8,3 Kilometer, die Wanderzeit beträgt rund 2,5 Stunden. Schliesslich lässt er sich ziemlich schwerelos erleben, denn das Terrain ist vorwiegend flach.

Neuer Erlebnisspielplatz

Einen Meilenstein setzt diesen Sommer auch die Region Wasserfallen mit ihrer Gondelbahn, dem Wanderparadies und den urchigen Bergbeizen. Rund um die Bergstation der Wasserfallen-Bahn eröffnet nämlich der lang ersehnte Erlebnisspielplatz seine Tore. Hier rutschen, klettern, schaukeln, entdecken, kurz: toben die Kinder um die Wette, während ihre Eltern (oder natürlich Grosseltern, Gottis, u.s.w.) auf der Terrasse des Bergrestaurants Heidi-Stübli Sonne und Aussicht

Willkommen im Kinderland

Der rundum erneuerte Planetenweg bei Laufen ruft ab dem 18. Mai 2019 zu galaktischen Wanderabenteuern – mitsamt der märchenhaften Verstärkung eines Waldtrolls. Und im Sommer öffnet der grosse Erlebnisspielplatz auf der Wasserfallen seine Tore. Baselland ist Kinderland.

Eine Grillstelle liegt zwischen Saturn und Uranus – und Erde und Mond trennen gerademal 38 Zentimeter. Willkommen auf dem Planetenweg von Laufen, auf dem sich das massstabgetreue Sonnensystem erwandern lässt. Diesen Planetenweg wollte auch der quirliche Waldtroll «Moggä» entdecken – und landete dabei im Weltall.

Stets an seiner Seite: die kluge Wiesenelfe «Laufinchen», die zankenden Eichhörnchen-Brüder «Zangg» und «Öpfel» sowie eine sechsbeinige blinde Passagierin namens «Siebäbei». Dieses interaktive Märchen, das sich per QR-Code auf dem Smartphone abspielen lässt und auch als Buch erhältlich ist, dient als Audio-Guide und macht aus der Wande-



2



3

Der Kinderseilpark auf der Wasserfallen verspricht Spass und Nervenkitzel (1), der nagelneue Planetenweg lockt mit universalem Wissen in die Natur (2), auf dem Kitz-Pfad lernen Kinder den Wald hautnah erleben (3), und im Sommer wird der spektakuläre Spielplatz bei der Bergstation Wasserfallen eröffnet (4).

bei einem Gläschen Wintersinger oder einem Wandererplättli geniessen. Den Nachwuchs haben sie dabei stets im Blick. Das Eröffnungsdatum ist zum Redaktionsschluss nicht bekannt; angepeilt ist Juni. Mehr Informationen finden Sie unter region-wasserfallen.ch.

Der Erlebnisspielplatz wartet mit einer Reihe spektakulärer Spielgeräte auf. Dazu gehören eine rasante Rutschbahn, Kletterelemente, Plattformen oder ein «Aussichtsturm» in Form eines überdimensionalen Davoser-Schlittens, aber auch jede Menge Sitzgelegenheiten, um gelegentlich zu verschlafen.

Ebenfalls in Sichtweite zu Spielplatz und Sonnenterrasse befindet sich der Seilpark mit seinen mehr als 80 Elementen und der 153 Meter langen Seilrutsche «Wassi-Flyer». Nervenkitzel und Action sind garantiert, und das bald auch für Kinder ab vier Jahren. Anfang Sommer ergänzt nämlich der Kinderseilpark den atemberaubenden Hindernisparcours. Er verläuft in deutlich geringerer Höhe und jedes Kind besitzt eine durchlaufende Sicherung, die nie verändert werden muss.



4

Ein Kitz-Pfad,...

Ruhiger geht es auf dem Kitz-Pfad Waldweide zu und her. Das Naturerlebnis führt die ganze Familie an das Phänomen Wald heran. Besondere Attraktionen sind etwa der Barfusspfad über Stock und Stein oder die 70 Meter lange Waldseilbahn. Der Kitz-Pfad startet beim grossen Rastplatz zwischen Bergstation Wasserfallen und der Waldweide.

...ein digitaler OL –

Swiss-O-Finder ist die neue Art, Orientierungslauf zu betreiben. Vor allem für Familien. Im Juni startet auf den Wasserfallen nach Augusta Raurica der zweite Standort im Baselbiet. Hinter dem etwas sperrigen Namen verbirgt sich die digital aufgefrischte Variante des guten alten Orientierungslaufs, quasi der OL 2.0. Die Orientierungsläufe der nächsten Generation sind individuell, jederzeit zugänglich und lassen sich spazierend oder laufend absolvieren. Das Konzept ist denkbar einfach: Per App lassen sich Karten herunterladen und ausdrucken. Alternativ gibt es sie auch bei der Bergstation Wasserfallen.

Coop Familienwanderung

Die beliebte Coop Familienwanderung macht in diesem Jahr Halt auf der Wasserfallen und zwar am Samstag, 29. Juni 2019. Die diesjährige Familienwanderung steht ganz im Zeichen von «Robin Hood» und nimmt Familien mit auf eine abenteuerliche Räubermission mit Robin und seinen Freunden. Weitere Informationen zum Event: www.coop-familienwanderung.ch

Mit geschnürten Wanderschuhen und mit oder ohne Smartphone geht es dann auf den Lauf, denn quittiert können die Posten nicht nur mit Stift und Papier werden, sondern auch mittels Scannen der angebrachten QR-Codes. Wer eine oder mehrere der insgesamt sechs Routen absolviert hat, erwartet im Restaurant Heidis-Stübli eine Überraschung.

Naturerlebnis pur!

Zu guter Letzt gibt es auf dem Berg den neuen von SchweizMobil signalisierten «Wasserfallen Rundweg» mit der Nummer 470. Der Rundweg startet bei der Bergstation und führt zunächst zur Grillstelle Hinteri Egg. Danach folgen mit dem Chellenchöpfli (1'156 m ü.M.) und dem Passwang (1'204 m ü.M.) die besten Aussichtspunkte der 10 Kilometer langen Strecke. Übrigens: Sie lässt sich halbieren, indem entweder von der Rochuskapelle direkt zurück zur Bergstation oder von der Bergstation direkt Richtung Passwang gewandert wird.



Altmarktstrasse 96, Liestal
T 061 927 65 44, F 061 927 66 44
info@baselland-tourismus.ch
baselland-tourismus.ch

Weiterführende Links

rockvalley.ch/planetenweg (ab Mai 2019)
region-wasserfallen.ch
top10-baselland.ch/de/familienaktivitaeten
baselland-tourismus.ch/erleben

**Mit 75 Jahren blühen wir
schöner denn je!**



struebin
gartenbau

Ihr Gärtner in und um Liestal seit 1944.

www.struebin-gartenbau.ch, Telefon 061 901 78 78